

Einbau- und Wartungsanleitung für PRÜM- Rauchschutztüren

Rauchschutztüren nach DIN 18095



mit den Produktbezeichnungen
für einflügelige Türen "RD" als Tür DIN 18095 RS-1
für zweiflügelige Türen "RD" als Tür DIN 18095 RS-2

www.tuer.de

PRÜM Typ	DIN 18095	Zulassung-Nr.
RD-40 (SD) (HSD)	RS-1-Tür	ABP P-5011 DMT DO
RD-SD-42		
RD-SD-47		
RD-SK3-12		
RD-SK4-13		
RD-40-2	RS-2-Tür	
RD-SD-42-2		
RD-SD-47-2		

Rauchschutztüren müssen von qualifizierten Fachkräften eingebaut werden, die unter Beachtung dieser Einbauanleitung gewohnt sind, sorgfältig zu arbeiten !

Diese Anleitung ist dem Endverbraucher auszuhändigen !

STAND 10.04.2025

Art.Nr. 0001473457



Türen die zu mir passen

Ein Unternehmen der Arbonia Gruppe
ARBONIA 

PRÜM-Türenwerk GmbH • Andreas-Stihl-Straße • 54595 Weinsheim / Eifel

Sehr geehrter Kunde,

anbei erhalten Sie unsere Einbau- und Wartungsanleitung zu Ihrem Bauvorhaben. Der sachgerechte Einbau ist Grundlage für die Funktion und Haltbarkeit im Schadensfall. Diese Funktion ist nur dann gewährleistet, wenn die Rauchschutzabschlüsse mit den zugelassenen Baustoffen und Zubehörteilen fachmännisch eingebaut sind. Der Einbau darf nur in dafür zugelassene Wände mit den dafür zugelassenen Befestigungsmitteln und Dämmstoffen erfolgen.

Die Einbauanleitung wurde gewissenhaft erstellt. Eventuelle Druckfehler oder fehlende Angaben berechtigen nicht zur Reklamation. Zu weiteren Auskünften stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

PRÜM-Türenwerk GmbH
Andreas-Stihl-Straße 1
54595 Weinsheim/Eifel



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Gegenstand	3
2. Allgemeine Hinweise	3
3. Hinweise zu Türdrückern und Türschließern	3
4. Lieferumfang	3
5. Angrenzende Bauteile	4
6. Abmessungsgrenzwerte	5
7. Zubehörteile	5
8. Befestigungspositionen Türfutter, Blendrahmen, Blockrahmen	6
9. Montage Türfutter	7
10. Montage Blendrahmen	12
11. Montage Blockrahmen	14
12. Montage Stahlzarge	17
13. Verglasung Seitenteile und Oberlicht	22
14. Hinweise zur Verwendung von Feststellanlagen	22
15. Hinweise zur Verwendung von selbstverriegelnden Schlössern	22
16. Hinweise zur Verwendung von elektrischen Türöffnern	22
17. Türschließerbefestigung	23
18. Hinweise für Elemente mit Obenverriegelung	24
19. Einstellmöglichkeiten bei Bändern	24
20. Kürzen von Rauchschutztüren	25
21. Schlagleiste bei 2-flügeligen Türen Typ: RD-40-HSD	25
22. Einstellmöglichkeiten bei der Bodendichtung	26
23. Wartungs- und Pflegeanleitung	27
Übereinstimmungsbestätigung / Montagebescheinigung	28

1. Gegenstand

Ein- und zweiflügelige Rauchschutztüren aus Holz und Holzwerkstoffen mit und ohne transparenten oder opaken Füllungen sowie mit und ohne Oberblende/Oberlicht und/oder Seitenteilen in Holz- und Stahlzargen, gemäß Bauregelliste A Teil 2 - Ausgabe 2015/2, lfd. Nr. 2.33, mit den **Produktbezeichnungen**

für einflügelige Türen „**RD**“ als Tür DIN 18095 RS-1

für zweiflügelige Türen „**RD**“ als Tür DIN 18095 RS-2

2. Allgemeine Hinweise

- Die Verwendung dieser Türen ist nur in trockenen Räumen zulässig.
- Innentüren sind nicht für den Einsatz zwischen Haus und Garage geeignet.
(für diesen Einsatz hat PRÜM spezielle Garagenverbindungstüren im Programm (GVT))
- Der Einbau der Türen sollte erst im letzten Stadium des Innenausbaus erfolgen

Die am Einbauort vorhandene relative Luftfeuchtigkeit darf maximal 60% betragen (bei einer Temperatur von ca. +15 bis +20°C). Liegen das Klima über der genannten Grenze, darf die Montage aufgrund zu erwartender negativer Auswirkungen auf das Türelement nicht durchgeführt werden.

- Zugelassene Wände siehe „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis“
- Rohbauöffnungen auf Maßhaltigkeit und Festigkeit überprüfen
- Alle Anschlussfugen sind mit dauerelastischem Dichtstoff zu verschließen (z.B. Silikon, Acryl)
(bei Stahlzargen, die zu 100% ausgemörtelt und eingeputzt sind, darf die Versiegelung entfallen)
- Alle weiteren Hinweise aus dem AbP P-5011 DMT DO sind zu beachten
- Skizzen dienen nur der Darstellung und sind nicht maßstabsgetreu

HINWEIS zur Entsorgung von Elektronikbauteilen:

Werfen Sie Elektronikbauteile nicht in den Hausmüll! Gemäß europäischer Richtlinien müssen nicht mehr gebrauchsfähige Elektronikbauteile im/am Türblatt und der Zarge demontiert und einer umweltgerechten Wiederverwendung zugeführt werden.



3. Hinweise zu Türdrückern und Türschließern

Der mitgelieferte Türdrücker darf nur gegen einen zugelassenen Drücker nach DIN 18273 ausgetauscht werden. Distanzhülsen sind nicht erlaubt.

Der mitgelieferte Türschließer darf nur nach Rücksprache mit dem Prüfzeugnis-Inhaber ausgetauscht werden. Je nach Zargenvariante sind weitere Details bezüglich der Befestigung zu beachten. z.B. Anzahl und Position von Aluwinkeln im Türfutter- Querstück. Es ist nicht zulässig, Türen durch Türschließer beim Öffnen zu stoppen, da durch die Hebelwirkung starke Kräfte entstehen und dies zu Beschädigungen führen kann. Wir empfehlen die Montage eines Bodenstoppers.

4. Lieferumfang auf Vollständigkeit überprüfen

- Rauchschutztür + Zarge incl. Beschläge (Bänder, Schloss, Schließblech usw.)
- zusätzlich bei Windfangelementen: Kämpfer quer / Kämpfer aufrecht je nach Variante
- Montageanleitung incl. Montagebescheinigung
- Obentürschließer
- Drückergarnitur nach DIN 18273
- Befestigungsmaterial je nach Ausführung
- Montagebox Rauchschutz je nach Ausführung

5. Angrenzende Bauteile

Der Rauchschutzabschluss darf in

- Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053-1³⁾, Wanddicke ≥ 115 mm mit Mauersteinen nach DIN EN 771-1⁴⁾ bzw. -2⁵⁾ mit Druckfestigkeiten mindestens der Druckfestigkeitsklasse 12 nach DIN V 105-100⁶⁾ bzw. DIN V 106⁷⁾ sowie mit Mörtel, mindestens der Mörtelgruppe II oder
- 1- ■ Wände aus Beton bzw. Stahlbeton nach DIN 1045-1⁸⁾ oder DIN EN 1992-1-1⁹⁾ in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA¹⁰⁾, Wanddicke ≥ 100 mm, mindestens der Betonfestigkeitsklasse C8/10 bzw. C12/15 (Die Mindestbeton-Festigkeitsklassen nach DIN 1045-1⁸⁾, Tabelle 3, oder DIN EN 1992-1⁹⁾, 4.2 in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA¹⁰⁾, NCI zu 4.2, Tabelle 4.1 und NDP zu E.1 (2) sind zu beachten.) oder
- Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053-1³⁾ mit Porenbetonsteinen nach DIN EN 771-4¹¹⁾, Wanddicke ≥ 100 mm, mit Druckfestigkeiten mindestens der Festigkeitsklasse 4 nach DIN V 4165-100¹²⁾ oder Wände mit Porenbeton-Wandplatten nach DIN 4166¹³⁾ mindestens der Rohdichteklasse 0,55 bzw. nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung oder aus bewehrten Porenbetonplatten nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung, Wanddicke ≥ 100 mm, mindestens der Festigkeitsklasse P4,4 sowie mit Mörtel mindestens der Mörtelgruppe II bzw. Dünnbettmörtel der Mörtelgruppe III.
- Wände (Höhe ≤ 5 m) nach DIN 4102-4¹⁴⁾ Tabelle 48 aus Gipskarton-Feuerschutzplatten oder Gipskarton-Bauplatten, Anschluss an U-Stahlprofile mit einer Mindest-Abmessung 40 mm x 50 mm x 40 mm x 2 mm, Wanddicke ≥ 100 mm oder
- Montagewände (Höhe ≤ 5 m) in Ständerbauweise, mit beidseitiger Bekleidung gemäß DIN 4102-4¹⁴⁾ oder durch ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis nachgewiesene mindestens feuerhemmende Trennwände mit einer beidseitigen Bekleidung aus nicht brennbaren Baustoffen (keine äußere metallische Bekleidung) Wanddicke ≥ 100 mm oder
- Wände (Höhe ≤ 5 m) nach DIN 4102-4¹⁴⁾ Tabelle 49 aus Gipskarton-Feuerschutzplatten oder Gipskarton-Bauplatten, Anschluss Holzständerwerk mit einer Mindest-Abmessung 50 mm x 80 mm, Wanddicke ≥ 130 mm

eingebaut werden.

Des Weiteren darf die Rauchschutztür an Pfeiler (mit anschließenden raumabschließenden Wänden) aus

- Bekleideten oder unbekleideten Holzstützen oder –trägern nach statischen Erfordernissen
- Bekleideten Stahlstützen oder –trägern nach statischen Erfordernissen

Die Anschlüsse des Rauchschutzabschlusses an benachbarte Bauteile (wie Wände, Decken, Böden) müssen – auch hinsichtlich der mechanischen Festigkeit – fachgerecht nach der Einbauanleitung des Herstellers in der Praxis so ausgeführt werden, dass sie dauerhaft dicht sind.

Der Rauchschutzabschluss darf nur in innere Wände eingebaut werden.

Für die Montage-Trennwände muss der Nachweis der Standsicherheit und der Gebrauchstauglichkeit gegenüber stoßartigen Belastungen entsprechend DIN 4103-1¹⁶⁾ vorliegen.

6. Abmessungsgrenzwerte

Türen nach diesem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis dürfen die nachstehend angegebenen **lichten Durchgangsmaße** weder über- noch unterschreiten (Breite x Höhe):

Lichte Durchgangsmaße	Einflügelig	Zweiflügelig
kleinste Abmessungen:	569 mm x 1715 mm	1059 mm x 1715 mm
größte Abmessungen:	1194 mm x 2231 mm	2419 mm x 2231 mm

Türen nach diesem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis dürfen die nachstehend angegebenen **Baurichtmaße** weder über- noch unterschreiten (Breite x Höhe):

Baurichtmaße	Einflügelig	Zweiflügelig
kleinste Abmessungen:	625 mm x 1750 mm	1350 mm x 1750 mm
größte Abmessungen:	1594 mm x 2420 mm	2819 mm x 2420 mm
größte Abmessungen mit Oberteil / Seitenteil:	3390 mm x 3320 mm	4620 mm x 3320 mm

7. Zubehörteile

Die Tür muss mit den nachfolgend genannten Zubehörteilen ausgerüstet sein:

- Bänder
- Schließmittel: Türschließer
- Schloss
- Türdrückergarnitur
- Dichtungen

Hierfür können folgende geregelte Zubehörteile verwendet werden:

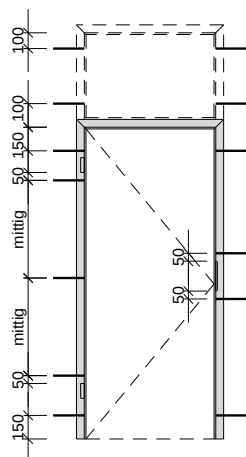
- Bänder nach DIN EN 1935¹⁸⁾ bzw. DIN 18272¹⁹⁾
- Türschließer nach DIN EN 1154²⁰⁾ außen aufgesetzt oder im Türflügel montiert
- Türschließer mit Öffnungsautomatik (Drehflügelantrieb) und hydraulischer Dämpfung nach DIN 18263-4²¹⁾
- Schlösser für Rauch- und Feuerschutzabschlüsse nach DIN 18250²²⁾
- Türdrückergarnituren für Rauch- und Feuerschutzabschlüsse nach DIN 18273²³⁾
- Panikverschlüsse mit horizontaler Betätigungsstange, für Türen in Rettungswegen nach DIN EN 1125²⁵⁾

Achtung:

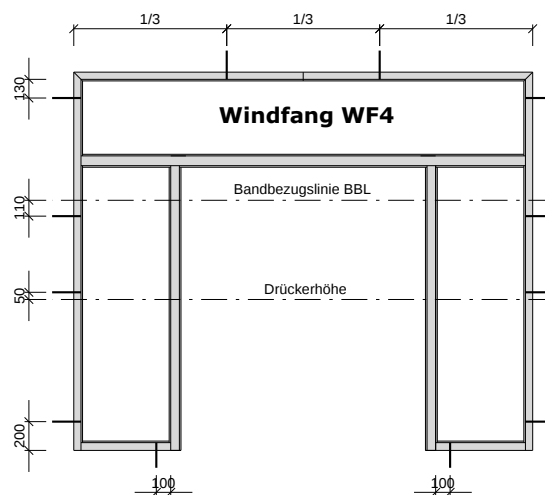
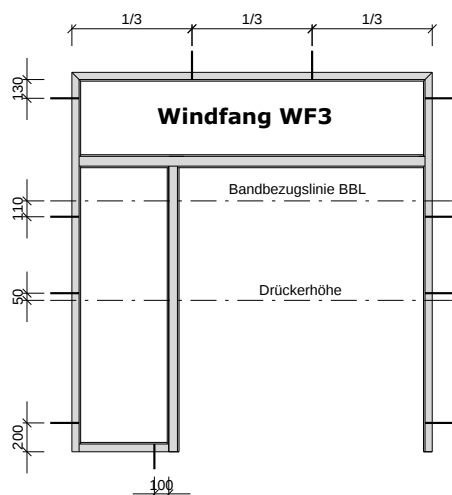
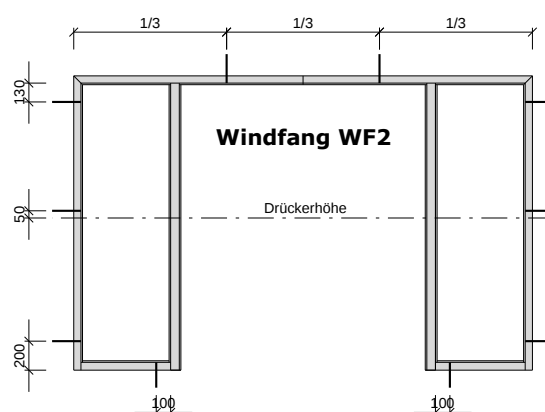
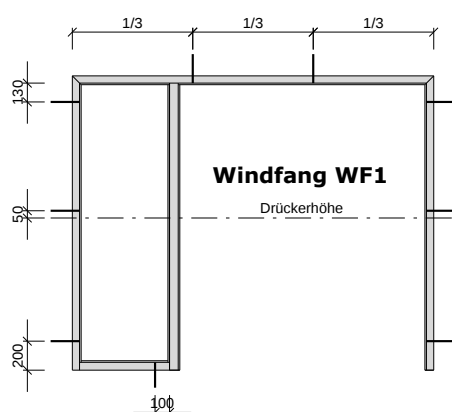
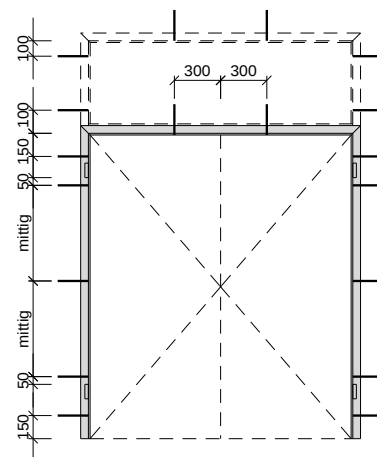
Die mitgelieferten Zubehörteile dürfen nur nach Rücksprache mit dem Prüfzeugnis- Inhaber ausgetauscht werden.

8. Befestigungspositionen Türfutter, Blendrahmen, Blockrahmen

1-flügelig



2-flügelig



- Alle Befestigungsmittel aus Metall müssen dauerhaft korrosionsschutz sein.
- Je nach Situation und Wandbeschaffenheit sind zusätzliche Befestigungspunkte erforderlich.
- Beschläge von schweren Türen (ab 30kg) sind generell druckfest zu hinterfüllen.
(z.B. 2K Injektionsmörtel / 2K Verbundmörtel / 2K Hybridmörtel / 2K Montagemörtel auf Vinylester- oder Polyester-Basis, Hartholz, Holzfaserplatten)
- Türelemente mit hohem Gewicht (ab ca. 30kg) sind konstruktiv (mechanisch) an der Wand zu befestigen.
Nur so kann ein Absenken des Türblattes dauerhaft vermieden werden.
- Für die Maßangaben auf dieser Seite gilt eine Toleranz von $\pm 50\text{mm}$

9. Montage Türfutter

9.1. Montageanleitung Türfutter

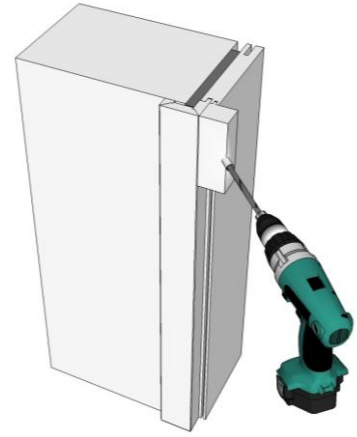
1. Einsatz der PRÜM- Bohrschablone

Um die Bohrungen für die Verschraubungen präzise zu setzen, empfehlen wir den Einsatz der PRÜM- Bohrschablone!

→ Bohrschablone für Massivwand – Art.Nr.: 0000006699

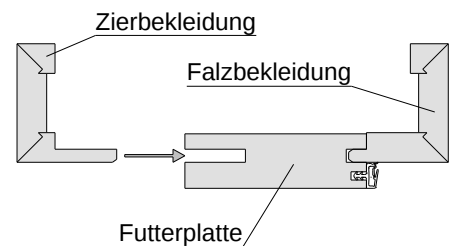
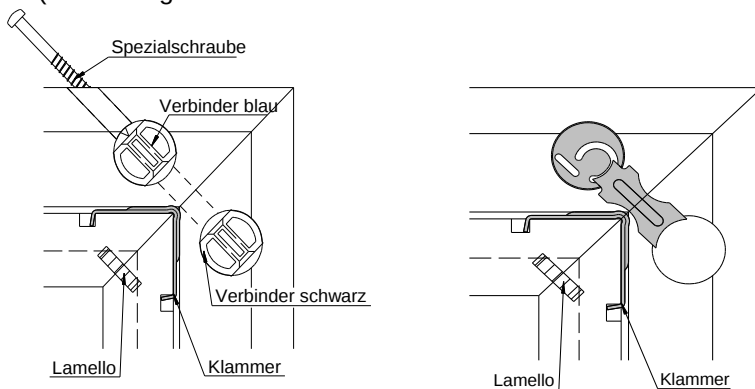
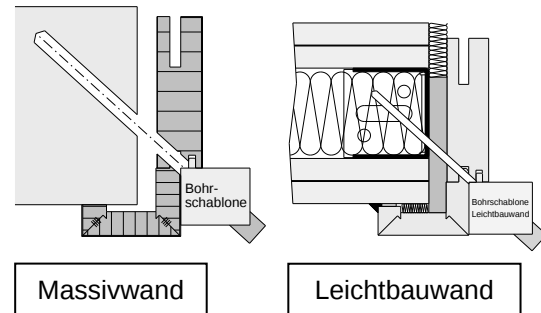
→ Bohrschablone für Leichtbauwand – Art.Nr.: 0003227477

(separate Montageanleitungen der Bohrschablonen beachten!)



2. Vormontage des Türfutters

- Dichtungen aus der Nut des Türfutters entfernen
- Auf die Gehrugungsflächen und in die Lamello- Nuten Leim auftragen
- Lamellos in die Nut einstecken
- Futterteile mit den entsprechenden Verbindern verbinden
- Auf Flächenbündigkeit der Gehrugungen achten
- Gehrugungsklammern aufklipsen
- optional: Vorlegeband auftragen (zum besseren Silikonieren)
(das Vorlegeband ist schallschutztechnisch nicht erforderlich!)



3. Vorgehensweise bei Mauerwerk / Leichtbauwand:

- Türfutter in der Wandöffnung ausrichten, verklotzen und im Bereich der Beschläge vollflächig druckfest hinterfütern. (Tipp: Verleimung bzw. Verschraubung der Verklotzung)
- Hohlräume vollflächig ausschäumen / hinterfüllen

4a Vorgehensweise bei Massivwänden:

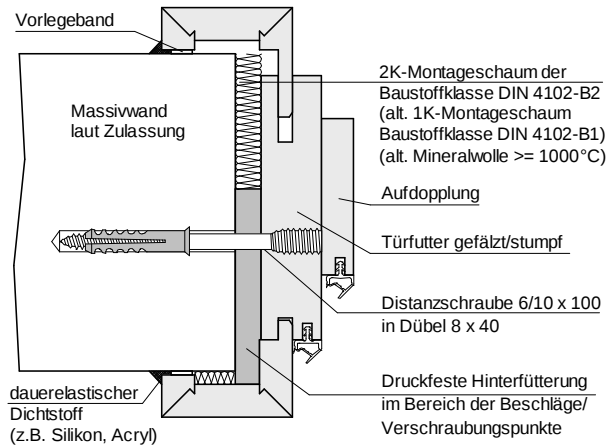
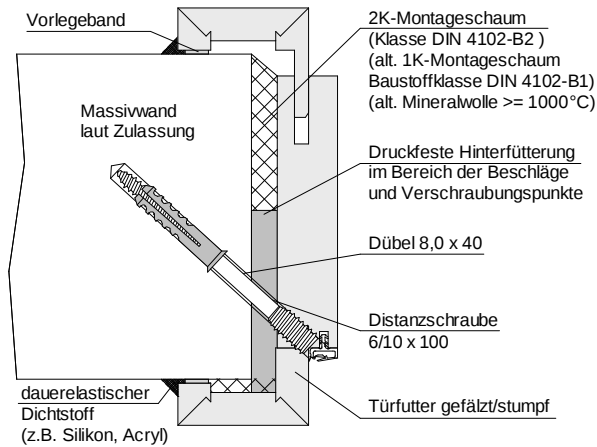
- Bohrschablone für Massivwand mit der Feder in die Dichtungsnut stecken (siehe oben!)
- das Türfutter mit einem Holzbohrer Ø 8 durch die Hülse der Bohrschablone vorbohren
- mit einem Steinbohrer Ø 8 in die Massivwand bohren
- Dübel einsetzen (Spreizrichtung senkrecht)
- Distanzschrauben einschrauben

4b Vorgehensweise bei Leichtbauwänden:

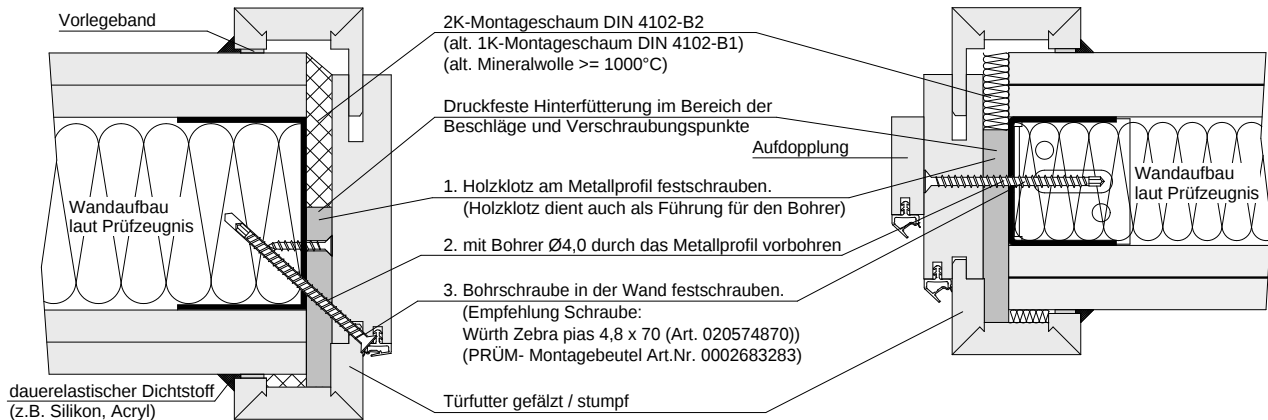
- Bohrschablone für Leichtbauwand mit der Feder in die Dichtungsnut stecken (siehe oben!)
- das Türfutter und das Metallprofil der Leichtbauwand mit einem Metallbohrer Ø 4 durch die Hülse der Bohrschablone vorbohren (Metallbohrer im Lieferumfang der Bohrschablone enthalten)
- Schraube mit Bohrkopf durch das Metallprofil in der Wand festschrauben

6. Dichtung in die Nut eindrücken ohne sie zu dehnen!
7. Zierbekleidung montieren (ggf. punktweise verleimen)
8. Alle Anschlüsse dauerelastisch versiegeln (z.B. Silikon, Acryl)
9. Türblatt einhängen und auf Funktionsfähigkeit prüfen

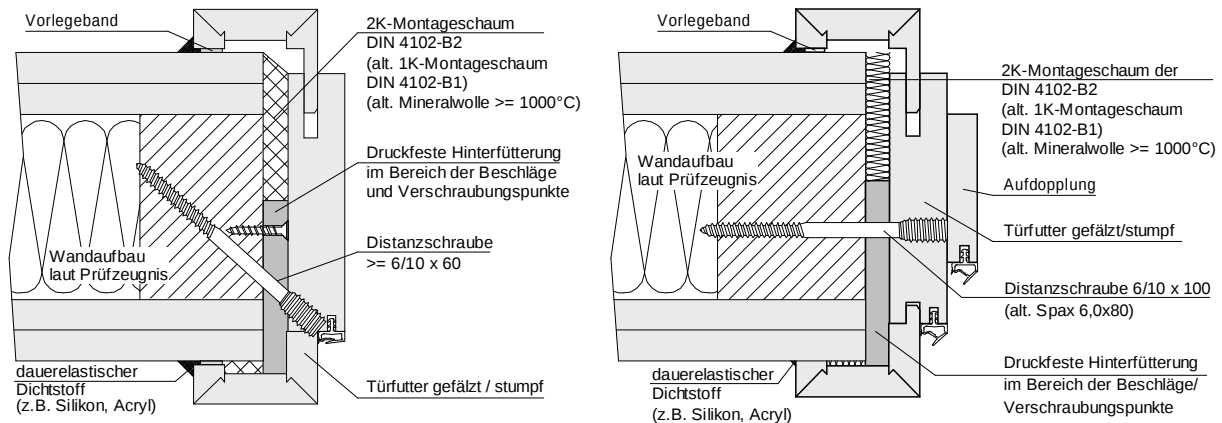
Einbau Türfutter in Massivwand



Einbau Türfutter in Leichtbauwand mit Metallständerwerk



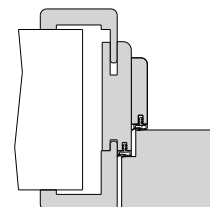
Einbau Türfutter in Leichtbauwand mit Holzständerwerk



Hinweis:

Der Falzbereich (umlaufende Luft) muss bis zu einer Tiefe von 150mm vollständig ausgeschäumt werden.

Türfutter mit 2 Dichtungsebenen erhalten eine Aufdopplung, die bauseits montiert werden muss.



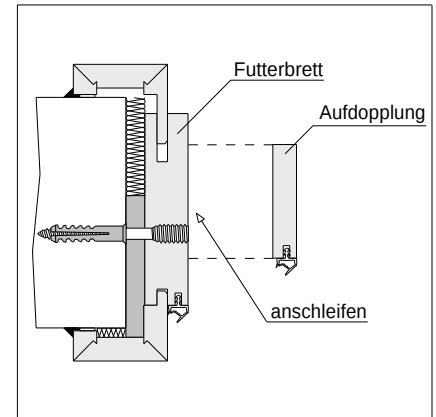
9.2 Wichtige Hinweise zum Aufbringen der Aufdopplung bei Doppelfalz- Türfuttern

Im ersten Schritt muss das Türfutter ohne die Aufdopplung nach der mitgelieferten Montageanleitung eingebaut werden. Die Verschraubung erfolgt durch das Futterbrett in die Wand. Anschließend wird die Tür eingehangen und eingestellt. Im nächsten Schritt wird die mitgelieferte Aufdopplung nach der folgenden Anleitung montiert. (Die Aufdopplung im Querstück ist bereits durch PRÜM vormontiert)

1. Das Futterbrett im Bereich der Aufdopplung zunächst anschleifen
(vorher die Position der Aufdopplung anzeichnen)

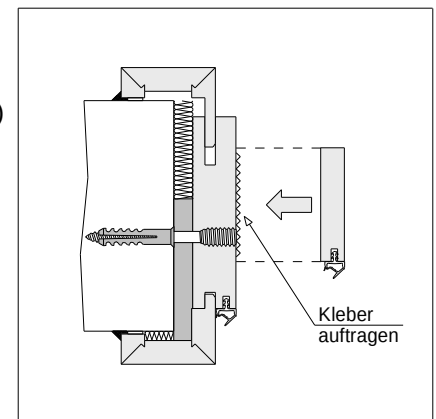
2. Futterbrett und Aufdopplung reinigen

Wichtig: Alle Kontaktflächen müssen vor dem Verkleben sauber, staub- und fettfrei sein!



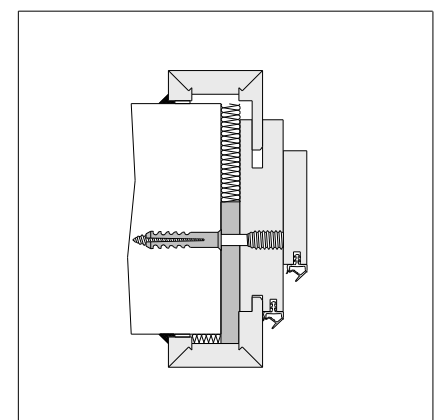
3. Den Konstruktionsklebstoff auf die angeschliffene Oberfläche des Futterbretts dünn auftragen
(Empfehlung: z.B. UHU Poly Max-Extreme, Hotrega MS/PU, Silikon ...)

Achtung: Ausschließlich Montagekleber/Silikon für nicht saugende Untergründe verwenden!
Montagekleber, welche einen saugfähigen Untergrund fordern, sind nicht geeignet!



4. Die aufrechten Aufdopplungen unter Berücksichtigung des Falzmaßes/Dichtungsandrucks bei geschlossenem Türblatt auf das Futterbrett anbringen (Spreizen, Zwingen verwenden)

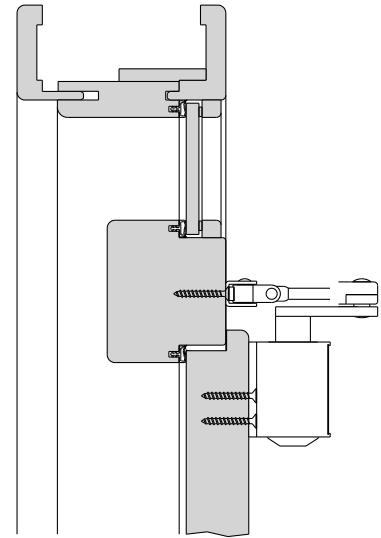
Tipp: Um ein Verrutschen der Aufdopplung zu vermeiden, kann punktuell doppelseitiges Klebeband aufgeklebt werden.



9.3. Montagehinweise Türfutter mit Oberlicht und Oberblende

Türfutter mit Oberlicht und Kämpfer

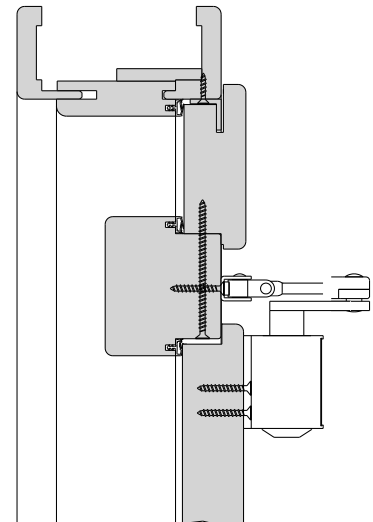
1. Kämpfer mit dem Türfutter verdübeln und verschrauben.
2. Türfutter laut Montageanleitung in der Wandöffnung befestigen.
3. Glasscheibe einsetzen
(Luft umlaufend um die Scheibe ca. 2 mm)
4. Umlaufenden Luftspalt zwischen Glasscheibe und Zarge **vollständig und lückenlos mit Silikon** ausfüllen.
5. Glashalteleisten mit Vorlegeband versehen und in der Zarge mit Schrauben ($\geq 3,0 \times 30$) oder Stiften ($\geq 1,0 \times 30$) befestigen.
(Abstand der Befestigungspunkte max. 350mm)



Türfutter mit Oberblende und Kämpfer

1. Kämpfer mit dem Türfutter verdübeln und verschrauben.
2. Türfutter laut Montageanleitung in der Wandöffnung befestigen.
3. Die Aluwinkel mit Schrauben Spax 4,0 x 20 befestigen.
(Abstand der Winkel aus dem Falz ca. 150mm)
4. Die Oberblende mit der oberen Nut in die Aluwinkel einschieben und in die Öffnung einklappen.
5. Die Oberblende so ausrichten, dass die seitliche Falzluft gleichmäßig verteilt ist.
6. Oberblende durch die Bohrungen im Kämpfer vorbohren
7. Oberblende von unten mit Schrauben Spax 5,0 x 90 durch die vorgebohrten Löcher im Kämpfer verschrauben.

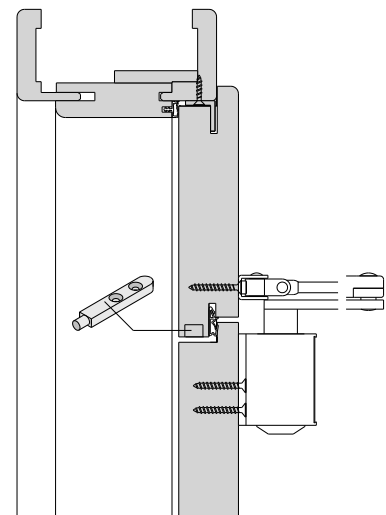
Hinweis: Das Türblatt sollte vor dem Oberblendeneinbau passend ausgerichtet sein (Flucht).



Türfutter mit Oberblende ohne Kämpfer

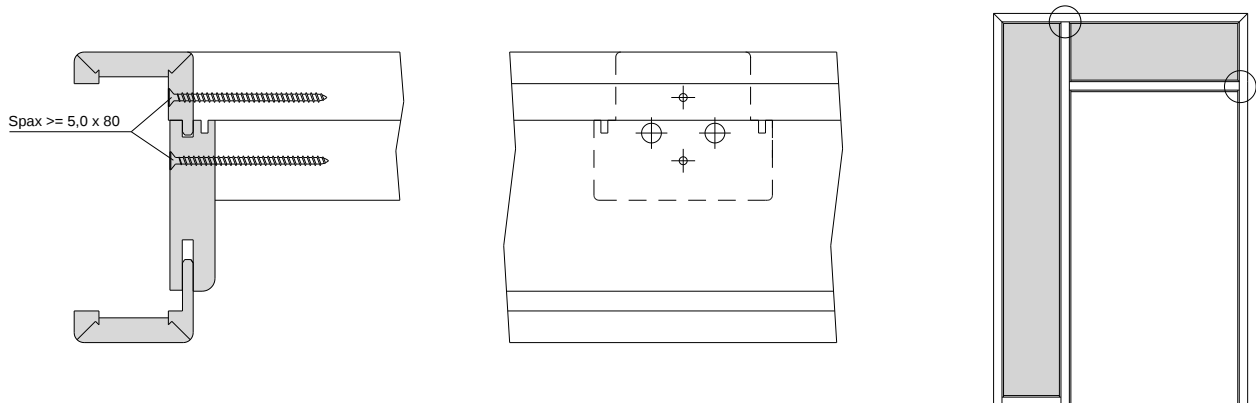
1. Türfutter laut Montageanleitung in der Wandöffnung befestigen.
2. Die Aluwinkel mit Schrauben Spax 4,0 x 20 festschrauben.
(Abstand der Winkel aus dem Falz ca. 150mm)
3. Die Oberblende in der Zarge so nach oben schieben, dass die Aluwinkel an der Zarge in die Nut der Oberblende greifen. Die seitliche und obere gleichmäßige Falzluft von ~ 3,5 mm kann durch eine Hinterklotzung mit Hartfaserstreifen erreicht werden.
4. Loch (Durchmesser 10 mm) für die unteren Oberblendenhalter im Zargenfalz anzeichnen und bohren. Die Oberblendenhalter in die seitlichen Bohrungen stecken und mit 2 Stück Schrauben Spax 4,5 x 35 in der Oberblende festschrauben.

Hinweis: Besitzt die Oberblende eine Schlagleiste, muss diese bauseits gekürzt und angepasst werden!

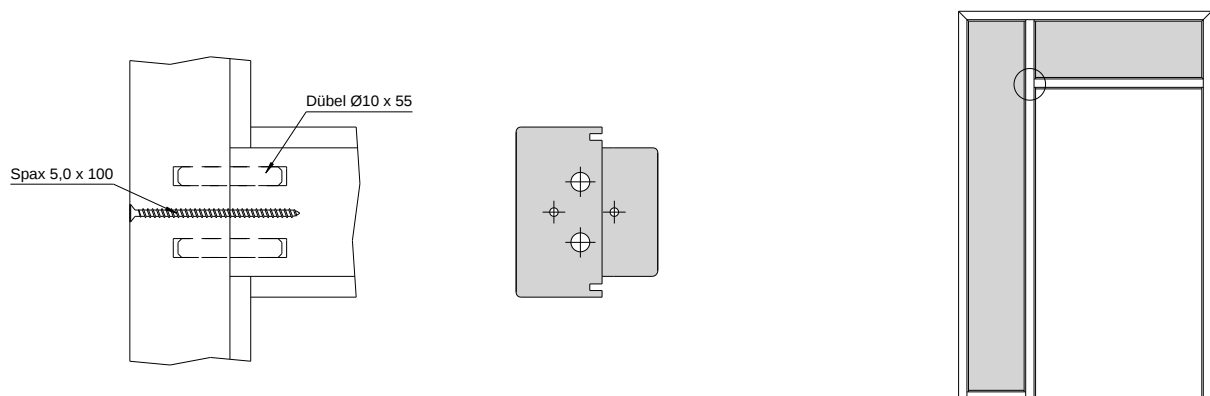


9.4. Montagehinweise Türfutter mit Windfang

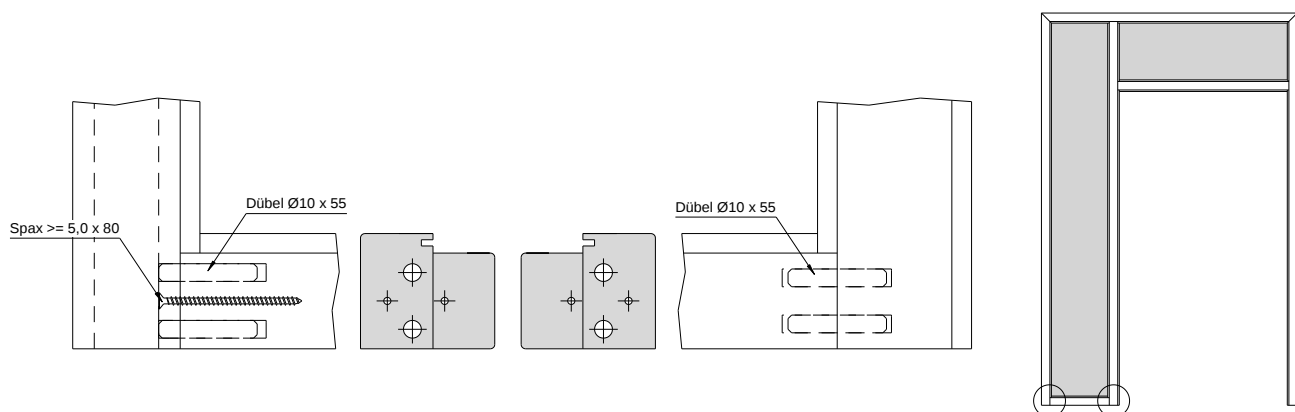
1. Kämpfer aufrecht und / oder quer mit der Zarge verbinden.
Auf die Stirnfläche des Kämpfers Leim auftragen und mit Schrauben verbinden.
Zarge und Kämpfer sind vorgebohrt.



2. Kämpfer quer mit Kämpfer aufrecht verbinden.
Auf die Stirnfläche des Kämpfers und in die Dübellöcher Leim auftragen.
Die Dübel in die Kämpfer Stirnfläche eindrücken und mit dem aufrechten Kämpfer verbinden.
Damit der Kämpfer optimal angezogen werden kann, wird dieser zusätzlich mit einer Schraube fixiert. Je Verbindung 2 Dübel 10 x 55 und eine Spaxschraube 5,0 x 80. Kämpfer sind vorgebohrt.



3. Sockelkämpfer an Zarge / Sockelkämpfer an aufrechten Kämpfer:
Leim auf beide Stirnflächen und in die Dübellöcher auftragen. An der Zarge mittels Spax 5,0 x 80 verschrauben, am aufrechten Kämpfer nur mit zwei Dübel 10 x 55 verbinden.

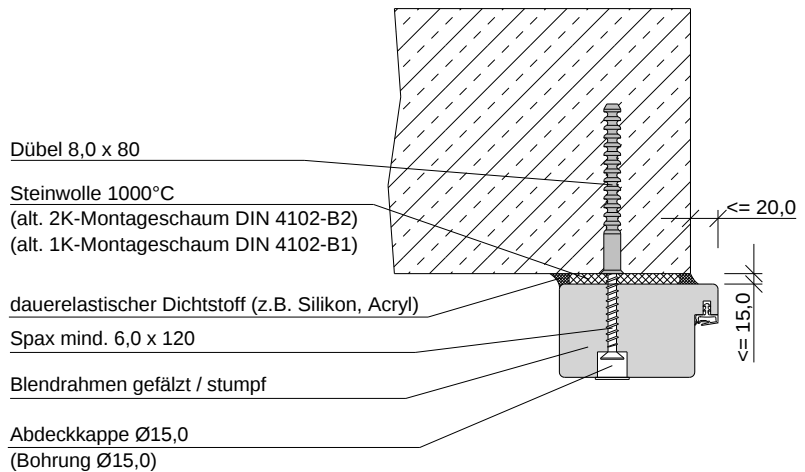


10. Montage Blendrahmen

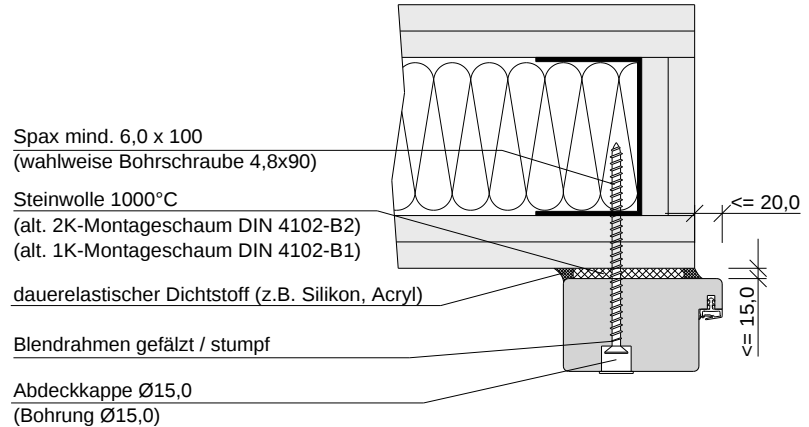
10.1. Montageanleitung Blendrahmen

1. Auf den Gehrungsflächen und in den Lamellonuten Weißleim auftragen
2. Lamellos in die Nuten stecken
3. die 3 Blendrahmenteile sauber miteinander verschrauben
4. Verschraubungspunkte vorbohren
5. Blendrahmen vor der Wandöffnung ausrichten und ggf. unterlegen
6. Blendrahmen laut der entsprechenden Darstellung befestigen
(evtl. zusätzliche Befestigung nach statischen Erfordernissen)
7. Türblatt einhängen und auf Funktionsfähigkeit prüfen
8. alle Anschlüsse und evtl. undichten Stellen sind dauerelastisch abzudichten (z.B. Silikon, Acryl)

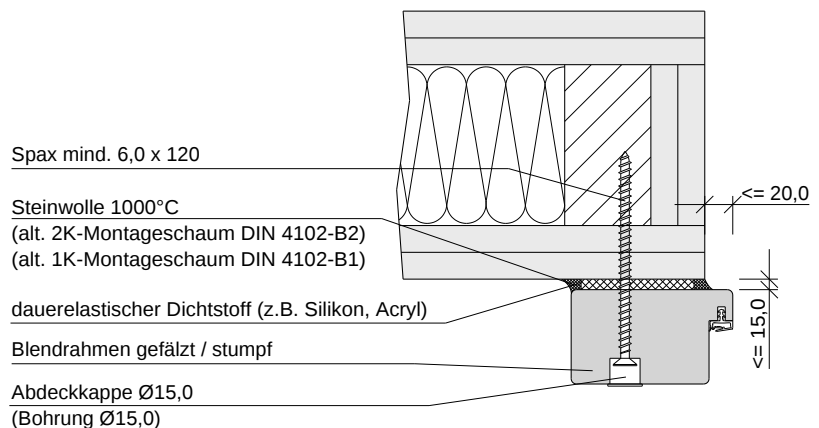
Massivwand laut Prüfzeugnis



Metallständerwerk laut Prüfzeugnis



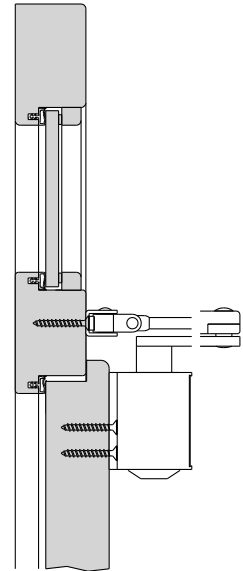
Holzständerwerk laut Prüfzeugnis



10.2. Montagehinweise Blendrahmen mit Oberlicht und Oberblende

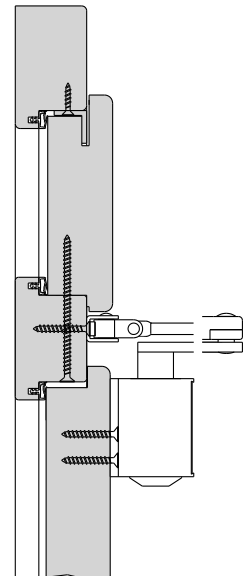
Blendrahmen mit Oberlicht und Kämpfer

1. Kämpfer mit Blendrahmen verdübeln
2. Blendrahmen laut Montageanleitung an der Wand befestigen.
3. Glasscheibe einsetzen
(Luft umlaufend um die Scheibe ca. 2 mm)
4. Umlaufenden Luftspalt zwischen Glasscheibe und Blendrahmen **vollständig und lückenlos mit Silikon** ausfüllen.
5. Glashalteleisten mit Vorlegeband versehen und in der Zarge mit Schrauben ($\geq 3,0 \times 30$) oder Stiften ($\geq 1,0 \times 30$) befestigen.
(Abstand der Befestigungspunkte max. 350mm)



Blendrahmen mit Oberblende und Kämpfer

1. Kämpfer mit dem Blendrahmen verdübeln
2. Blendrahmen laut Montageanleitung in der Wandöffnung befestigen.
3. Die Aluwinkel mit Schrauben Spax 4,0 x 20 befestigen.
(Abstand der Winkel aus dem Falz ca. 150mm)
4. Die Oberblende mit der oberen Nut in die Aluwinkel einschieben und in die Öffnung einklappen.
5. Die Oberblende so ausrichten, dass die seitliche Falzluft gleichmäßig verteilt ist.
6. Oberblende durch die Bohrungen im Kämpfer vorbohren
7. Oberblende von unten mit Schrauben Spax 5,0 x 90 durch die vorgebohrten Löcher im Kämpfer verschrauben.

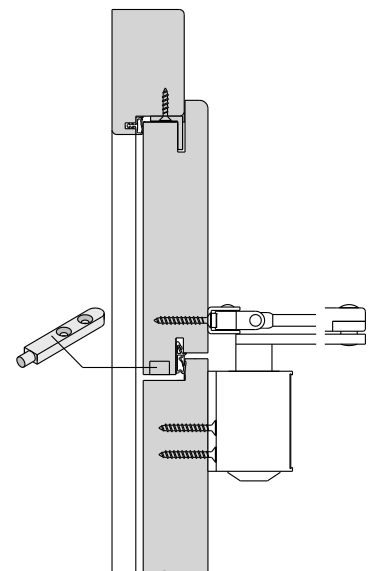


Hinweis: Das Türblatt sollte vor dem Oberblendeneinbau passend ausgerichtet sein (Flucht).

Blendrahmen mit Oberblende ohne Kämpfer

1. Blendrahmen laut Montageanleitung in der Wandöffnung befestigen.
2. Die Aluwinkel mit Schrauben Spax 4,0 x 20 festschrauben.
(Abstand der Winkel aus dem Falz ca. 150mm)
3. Die Oberblende in der Zarge so nach oben schieben, dass die Aluwinkel an der Zarge in die Nut der Oberblende greifen. Die seitliche und obere gleichmäßige Falzluft von ~ 3,5 mm kann durch eine Hinterklotzung mit Hartfaserstreifen erreicht werden.
4. Loch (Durchmesser 10 mm) für die unteren Oberblendenhalter im Zargenfalz anzeichnen und bohren. Die Oberblendenhalter in die seitlichen Bohrungen stecken und mit 2 Stück Schrauben Spax 4,5 x 35 in der Oberblende festschrauben.

Hinweis: Besitzt die Oberblende eine Schlagleiste, muss diese bauseits gekürzt und angepasst werden!

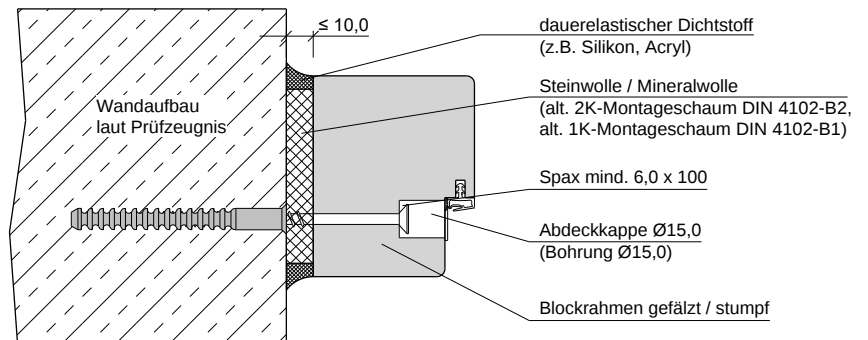


11. Montage Blockrahmen

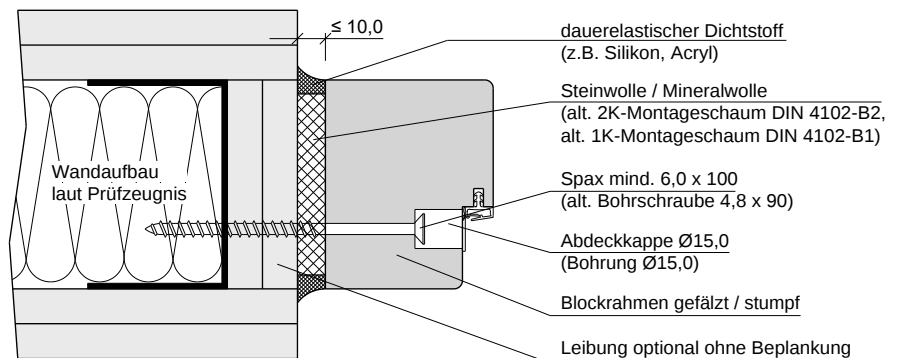
11.1. Montageanleitung Blockrahmen

1. Auf den Gehrungsflächen und in den Lamellonuten Weißleim auftragen
2. Lamellos in die Nuten stecken
3. die 3 Blockrahmentteile sauber miteinander verschrauben
4. Verschraubungspunkte vorbohren
5. Blockrahmen ausrichten und im Bereich der Beschläge druckfest unterlegen
6. Blockrahmen laut der entsprechenden Darstellung befestigen
(evtl. zusätzliche Befestigung nach statischen Erfordernissen)
7. alle Anschlüsse und evtl. undichten Stellen sind dauerelastisch abzudichten (z.B. Silikon, Acryl)
8. Türblatt einhängen und auf Funktionsfähigkeit prüfen

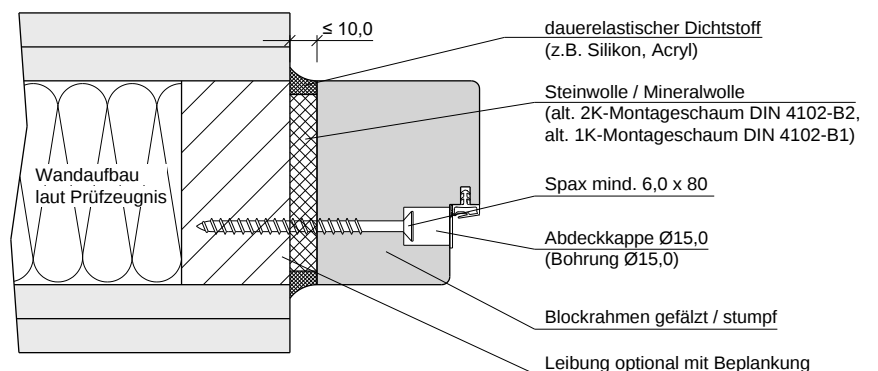
**Massivwand
laut Prüfzeugnis**



**Metallständerwerk
laut Prüfzeugnis**



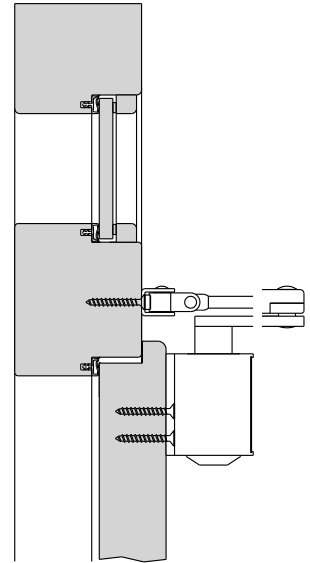
**Holzständerwerk
laut Prüfzeugnis**



11.2. Montagehinweise Blockrahmen mit Oberlicht und Oberblende

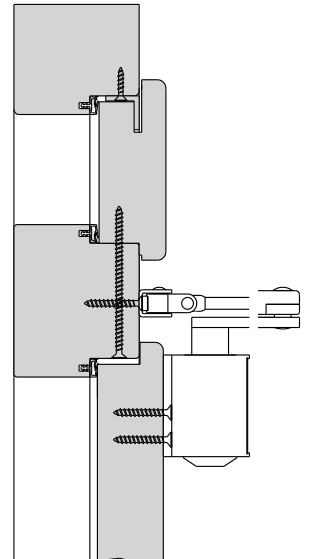
Blockrahmen mit Oberlicht und Kämpfer

1. Kämpfer mit Blockrahmen verdübeln
2. Blockrahmen laut Montageanleitung in der Wandöffnung befestigen.
3. Glasscheibe einsetzen
(Luft umlaufend um die Scheibe ca. 2 mm)
4. Umlaufenden Luftspalt zwischen Glasscheibe und Blockrahmen **vollständig und lückenlos mit Silikon** ausfüllen.
5. Glashalteleisten mit Vorlegeband versehen und in der Zarge mit Schrauben ($\geq 3,0 \times 30$) oder Stiften ($\geq 1,0 \times 30$) befestigen.
(Abstand der Befestigungspunkte max. 350mm)



Blockrahmen mit Oberblende und Kämpfer

1. Kämpfer mit dem Blockrahmen verdübeln
2. Blockrahmen laut Montageanleitung in der Wandöffnung befestigen.
3. Die Aluwinkel mit Schrauben Spax 4,0 x 20 befestigen.
(Abstand der Winkel aus dem Falz ca. 150mm)
4. Die Oberblende mit der oberen Nut in die Aluwinkel einschieben und in die Öffnung einklappen.
5. Die Oberblende so ausrichten, dass die seitliche Falzluft gleichmäßig verteilt ist.
6. Oberblende durch die Bohrungen im Kämpfer vorbohren
7. Oberblende von unten mit Schrauben Spax 5,0 x 90 durch die vorgebohrten Löcher im Kämpfer verschrauben.

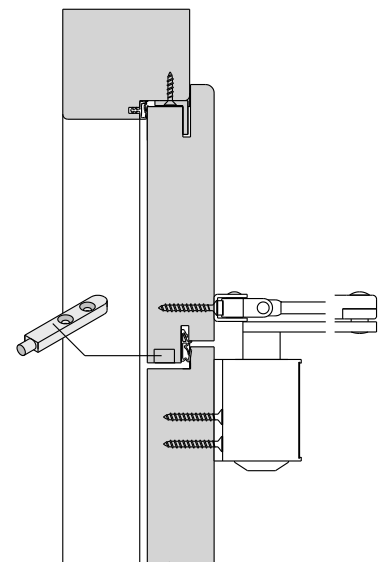


Hinweis: Das Türblatt sollte vor dem Oberblendeneinbau passend ausgerichtet sein (Flucht).

Blockrahmen mit Oberblende ohne Kämpfer

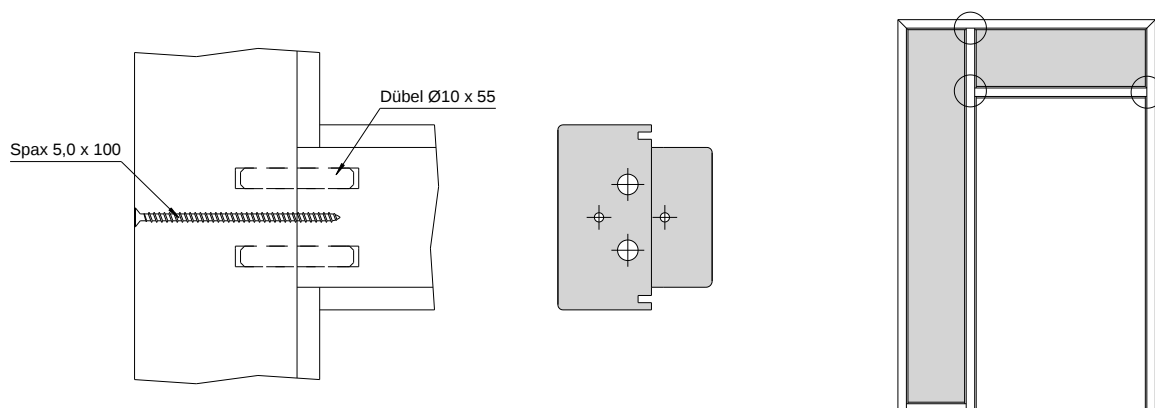
1. Blockrahmen laut Montageanleitung in der Wandöffnung befestigen.
2. Die Aluwinkel mit Schrauben Spax 4,0 x 20 festschrauben.
(Abstand der Winkel aus dem Falz ca. 150mm)
3. Die Oberblende in der Zarge so nach oben schieben, dass die Aluwinkel an der Zarge in die Nut der Oberblende greifen. Die seitliche und obere gleichmäßige Falzluft von ~ 3,5 mm kann durch eine Hinterklotzung mit Hartfaserstreifen erreicht werden.
4. Loch (Durchmesser 10 mm) für die unteren Oberblendenhalter im Zargenfalz anzeichnen und bohren. Die Oberblendenhalter in die seitlichen Bohrungen stecken und mit 2 Stück Schrauben Spax 4,5 x 35 in der Oberblende festschrauben.

Hinweis: Besitzt die Oberblende eine Schlagleiste, muss diese bauseits gekürzt und angepasst werden!

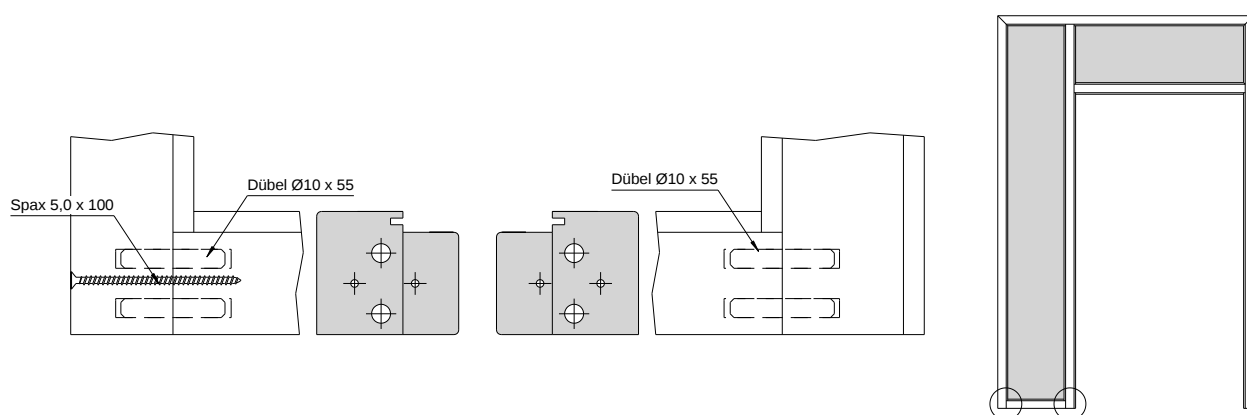


11.3. Montagehinweise Blockrahmen mit Windfang

1. Kämpfer aufrecht und / oder quer mit der Zarge oder Kämpfer verbinden.
Auf die Stirnfläche des Kämpfers und in die Dübellöcher Leim auftragen.
Die Dübel in die Kämpfer- Stirnfläche eindrücken und dem aufrechten Kämpfer / der Zarge verbinden. Damit der Kämpfer optimal angezogen werden kann, wird dieser zusätzlich mit einer Schraube fixiert. Je Verbindung 2 Dübel Ø10 x 55 und 2 Spaxschrauben 5,0 x 100. Kämpfer sind vorgebohrt.

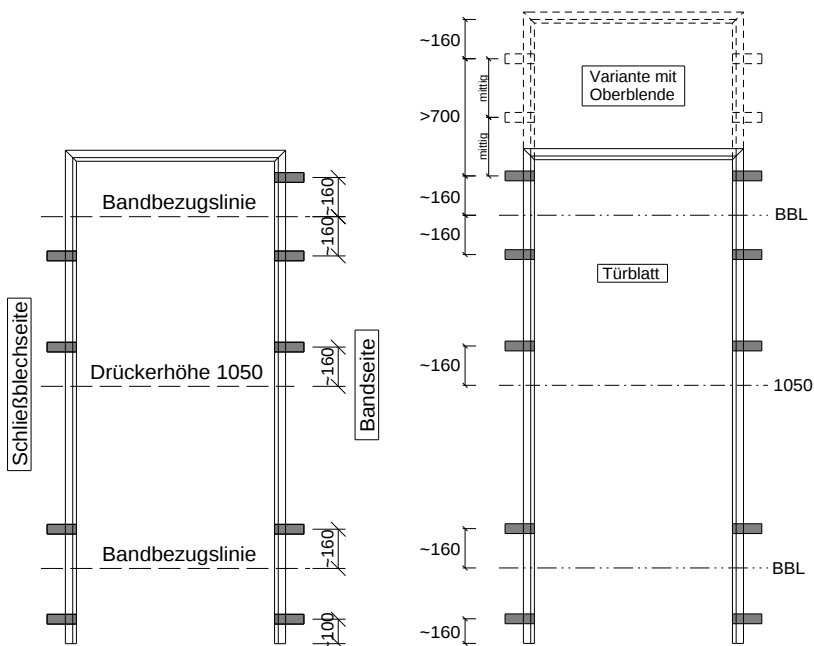


2. Sockelkämpfer an Zarge / Sockelkämpfer an aufrechten Kämpfer:
Leim auf beide Stirnflächen und in die Dübellöcher auftragen. Die Dübel in die Kämpfer Stirnfläche eindrücken und mit dem aufrechten Kämpfer/ Zarge verbinden. Je Verbindung mit 2 Dübel Ø10 x 55 verbinden. An der Zargenseite zusätzlich mit 2 Spaxschrauben 5,0 x 100 verbinden.



12. Montage Stahlzarge

12.1. Befestigungspositionen Stahlzarge



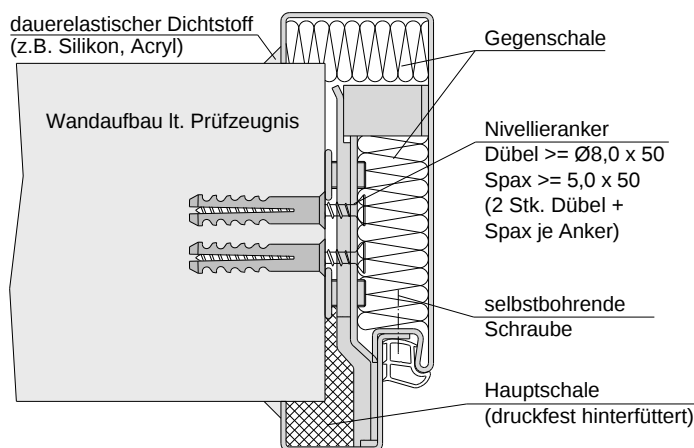
Alle Anschlussfugen sind mit dauerelastischer Dichtungsmasse auszuspritzen. (z.B. Silikon, Acryl)
Bei Stahlzargen, die zu 100% ausgemörtelt und eingeputzt sind, darf die Versiegelung entfallen

Bei breiten Stahlzargen (z.B. 2-flügelig / Windfang) befinden sich weitere Anker im Zargenquerstück.

12.2. Montage Stahlzarge in Massivwand

12.2.1. Zweischalige Umfassungszarge mit Nivellieranker

1. Hauptschale von der Gegenschale trennen.
2. Hauptschale in die Wandöffnung einschieben (im Bereich der Beschläge ggf. ausklinken)
3. Hauptschale mittels Nivellierschrauben ausrichten. (Falzmaßbreite beachten)
4. Hauptschale mit Nivellierankern in der Wandöffnung festschrauben und hinterfüllen, siehe Zeichnung
5. Gegen- und Hauptschale zusammenfügen und verschrauben (max. 4 Nm) (Gegenschale hinterfüllen)
6. Hohlkammerdichtung einsetzen.
7. Türblatt einhängen und Bänder bzw. Falzluft einstellen



Variante 1:

Hauptschale ausgemörtelt (wahlweise Gipsplatte + Mörtel)
Gegenschale mit Montageschaum gefüllt
(2K-DIN 4102-B2 /oder 1K-DIN4102-B1)

Variante 2:

Hauptschale ausgemörtelt (wahlweise Gipsplatte + Mörtel)
Gegenschale mit Steinwolle / Mineralwolle A1 gefüllt

Variante 3:

Beide Schalen mit Steinwolle / Mineralwolle A1 gefüllt

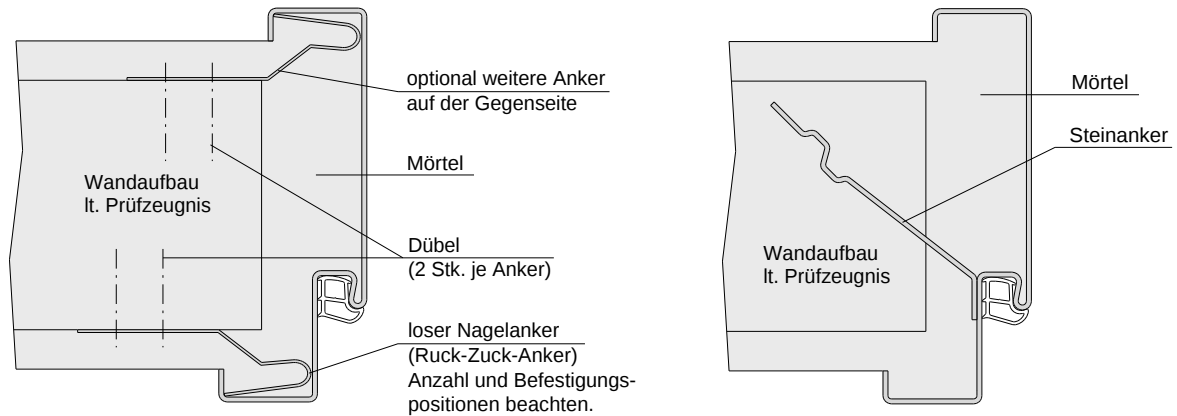
Variante 4:

Beide Schalen mit Montageschaum gefüllt
(2K-DIN 4102-B2 /oder 1K-DIN4102-B1)

Um den Schaum hinter die Gegenschale zu bekommen, können unter der Dichtung Löcher gebohrt werden. Durch diese Löcher kann mit der Schaumpistole die Gegenschale lückenlos ausgeschäumt werden. (Hinweis: Schaumlöcher können auch mitbestellt werden!)

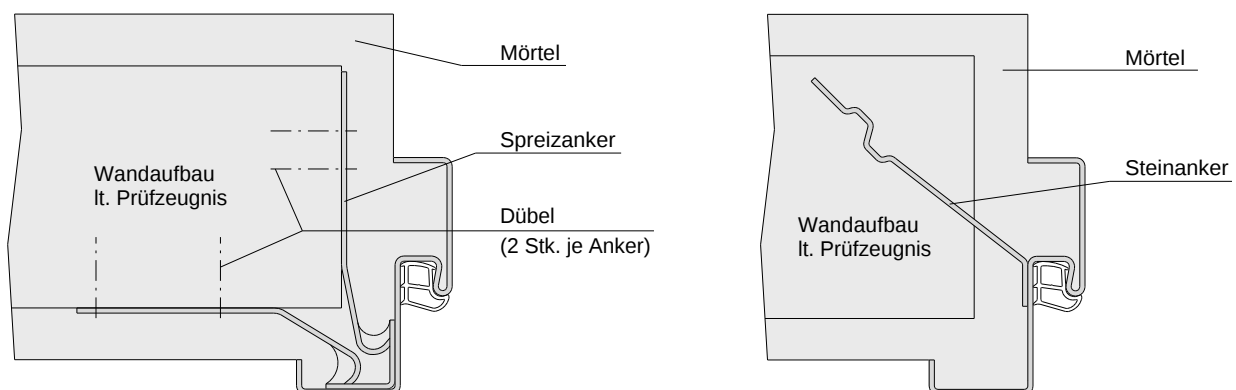
12.2.2. Umfassungszarge mit Nagelanker / Steinanker

1. Ausnehmungen für die Anker in der Mauerlaibung anzeichnen und ausnehmen (OFF beachten)
2. Zarge ausrichten, ausspreizen und Maueranker einmörteln bzw. festschrauben.
3. Zarge mit Mörtel vollständig ausgießen, auch oben quer
4. Mörtel abbinden lassen, Zarge von Mörtelresten reinigen und Distanzschienen entfernen
5. Türblatt einhängen und Bänder bzw. Falzluft einstellen



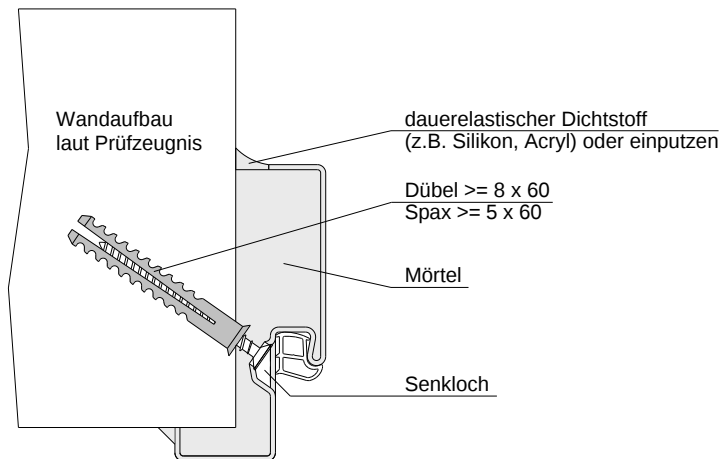
12.2.3. Eckzargen mit Nagelanker / Steinanker

1. Ausnehmungen für die Anker in der Mauerlaibung anzeichnen und ausnehmen (OFF beachten)
2. Zarge ausrichten, ausspreizen und Maueranker einmörteln bzw. festschrauben.
3. Zarge mit Mörtel vollständig ausgießen, auch oben quer
4. Mörtel abbinden lassen, Zarge von Mörtelresten reinigen und Distanzschienen entfernen
5. Türblatt einhängen und Bänder bzw. Falzluft einstellen



12.2.4. Eckzarge mit Verschraubung unter der Dichtung

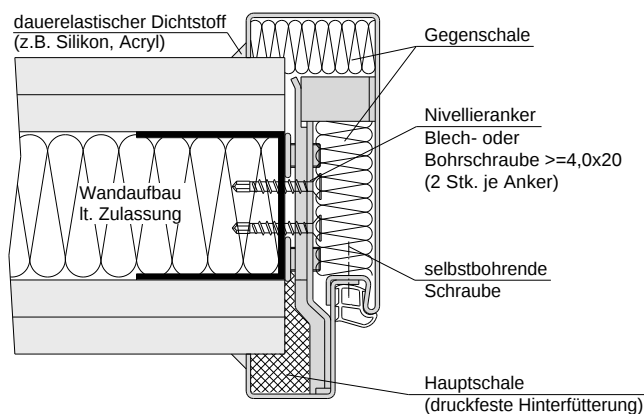
1. Zarge ausrichten und ausspreizen
2. Dübel bohren und Dübel einbringen
3. Zarge mit der Wand verschrauben
4. Zarge mit Mörtel vollständig ausgießen, auch oben quer
5. Mörtel abbinden lassen, Zarge von Mörtelresten reinigen und Distanzschienen entfernen
6. Türblatt einhängen und Bänder bzw. Falzluft einstellen



12.3. Montage Stahlzarge in Leichtbauwand - Metallständerwerk

12.3.1. Zweischalige Umfassungszarge mit Nivellieranker

1. Hauptschale von der Gegenschale trennen.
2. Hauptschale in die Wandöffnung einschieben (im Bereich der Beschläge ggf. ausklinken)
3. Hauptschale mittels Nivellierschrauben ausrichten. (Falzmaßbreite beachten)
4. Hauptschale mit Nivellierankern in der Wandöffnung festschrauben und hinterfüllen, siehe Zeichnung
5. Gegen- und Hauptschale zusammenfügen und verschrauben (max. 4 Nm) (Gegenschale hinterfüllen)
6. Hohlkammerdichtung einsetzen.
7. Türblatt einhängen und Bänder bzw. Falzluft einstellen



Variante 1:
Hauptschale ausgemörtelt (wahlweise Gipsplatte + Mörtel)
Gegenschale mit Montageschaum gefüllt
(2K-DIN 4102-B2 / oder 1K-DIN4102-B1)

Variante 2:
Hauptschale ausgemörtelt (wahlweise Gipsplatte + Mörtel)
Gegenschale mit Steinwolle / Mineralwolle A1 gefüllt

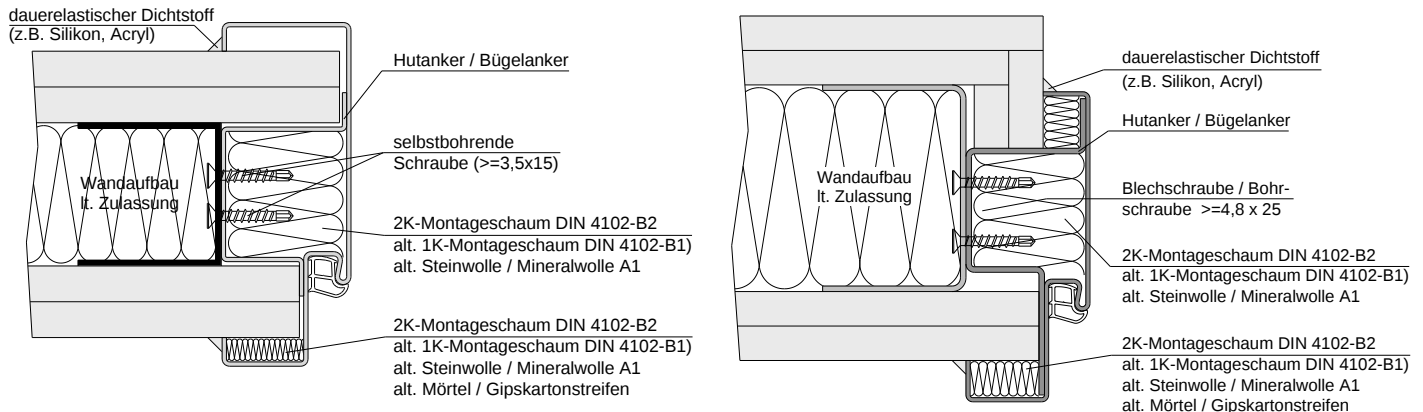
Variante 3:
Beide Schalen mit Steinwolle / Mineralwolle A1 gefüllt

Variante 4:
Beide Schalen mit Montageschaum gefüllt
(2K-DIN 4102-B2 / oder 1K-DIN4102-B1)

Um den Schaum hinter die Gegenschale zu bekommen, können unter der Dichtung Löcher gebohrt werden. Durch diese Löcher kann mit der Schaumpistole die Gegenschale lückenlos ausgeschäumt werden. (Hinweis: Schaumlöcher können auch mitbestellt werden!)

12.3.2. Umfassungszarge und Eckzarge - wandbegleitender Einbau

1. Zarge im Raum positionieren und Boden- Deckenprofile setzen (OFF beachten !)
2. Vertikales Ständerwerkprofil einsetzen und mit den Ankern der Zarge verschrauben
3. Die Falzmaßbreite am Kopfteil messen und mittels Distanzschiene die Zargenmitte absichern
4. Sitz der Zarge kontrollieren und zweites vertikales Ständerwerksprofil gleichermaßen befestigen
5. Vertikale Ständerwerksprofile mit dem Boden- und Deckenprofil fachgerecht verbinden
6. Den falzseitigen Zargenspiegel hinterfüllen, die Wandbeplankung bis hinter den Zargenspiegel schieben und an den Wandständern verschrauben.
7. Zarge hinterfüllen, auch oben quer
8. Mörtel abbinden lassen, Zarge von Mörtelresten reinigen und Distanzschienen entfernen
9. Türblatt einhängen und Bänder bzw. Falzlufte einstellen

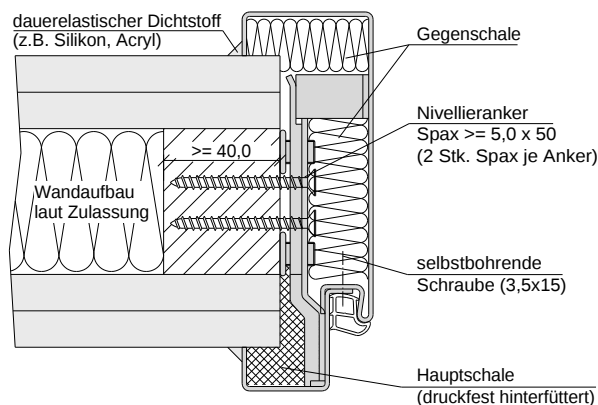


Um den Montageschaum hinter die 2.Schale zu bekommen, können unter der Dichtung Löcher gebohrt werden. Durch diese Löcher kann mit der Schaumpistole die 2.Schale lückenlos ausgeschäumt werden. (Hinweis: Schaumlöcher können auch mitbestellt werden!)

12.4. Montage Stahlzarge in Leichtbauwand - Holzständerwerk

12.4.1. Zweischalige Umfassungszarge mit Nivellieranker

1. Hauptschale von der Gegenschale trennen.
2. Hauptschale in die Wandöffnung einschieben (im Bereich der Beschläge ggf. ausklinken)
3. Hauptschale mittels Nivellierschrauben ausrichten. (Falzmaßbreite beachten)
4. Hauptschale mit Nivellierankern in der Wandöffnung festschrauben und hinterfüllen, siehe Zeichnung
5. Gegen- und Hauptschale zusammenfügen und verschrauben (max. 4 Nm) (Gegenschale hinterfüllen)
6. Hohlkammerdichtung einsetzen
7. Türblatt einhängen und Bänder bzw. Falzlufte einstellen



Variante 1:
Hauptschale ausgemörtelt (wahlweise Gipsplatte + Mörtel)
Gegenschale mit Montageschaum gefüllt
(2K-DIN 4102-B2 / oder 1K-DIN4102-B1)

Variante 2:
Hauptschale ausgemörtelt (wahlweise Gipsplatte + Mörtel)
Gegenschale mit Steinwolle / Mineralwolle A1 gefüllt

Variante 3:
Beide Schalen mit Steinwolle / Mineralwolle A1 gefüllt

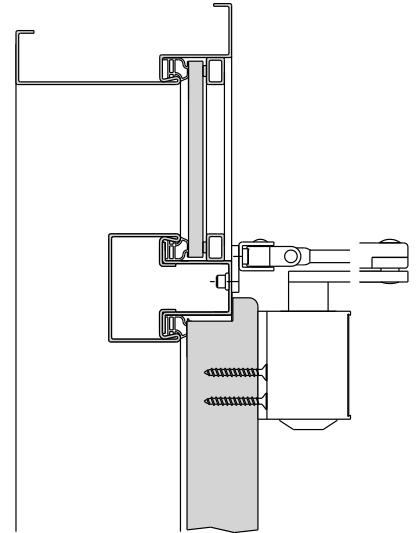
Variante 4:
Beide Schalen mit Montageschaum gefüllt
(2K-DIN 4102-B2 / oder 1K-DIN4102-B1)

Um den Montageschaum hinter die Gegenschale zu bekommen, können unter der Dichtung Löcher gebohrt werden. Durch diese kann mit der Schaumpistole die Gegenschale lückenlos ausgeschäumt werden. (Hinweis: Schaumlöcher können auch mitbestellt werden!)

12.5. Montagehinweise Stahlzarge mit Oberlicht und Oberblende

Stahlzarge mit Oberlicht und Kämpfer

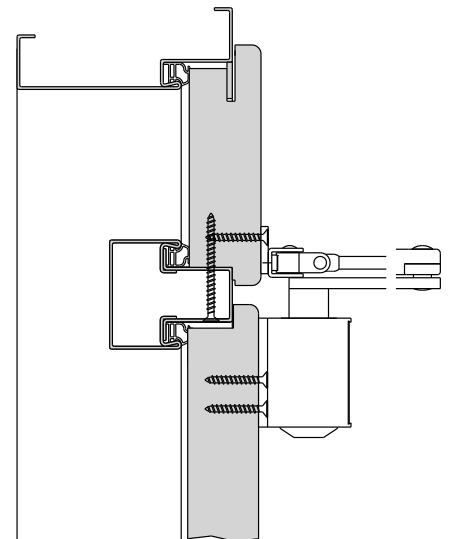
1. Stahlzarge laut Montageanleitung in der Wandöffnung befestigen
2. Dichtung im Oberlichtbereich einziehen und darauf achten, dass die Dichtung nicht gedehnt wird.
3. Glasscheibe einsetzen
(Luft umlaufend um die Scheibe ca. 2 mm)
4. Umlaufenden Luftspalt zwischen Glasscheibe und Stahlzarge **vollständig und lückenlos mit Silikon** ausfüllen.
5. Glashalteleisten mit Vorlegeband versehen und an der Stahlzarge mit den mitgelieferten Schrauben befestigen.
(Je nach Variante müssen die Leisten aufgeklipst werden)



Stahlzarge mit Oberblende und Kämpfer

1. Stahlzarge laut Montageanleitung in der Wandöffnung befestigen.
2. Dichtung im Oberblendenbereich einziehen und darauf achten, dass die Dichtung nicht gedehnt wird.
3. Die Oberblende mit der oberen Nut in die Stahlhaltetaschen einschieben und in die Öffnung einklappen.
4. Die Oberblende so ausrichten, dass die seitliche Falzlucht gleichmäßig verteilt ist.
5. Oberblende durch die Bohrungen im Kämpfer vorbohren.
6. Oberblende von unten mit Schrauben Spax 5,0 x 60 durch die vorgebohrten Löcher im Kämpfer verschrauben.

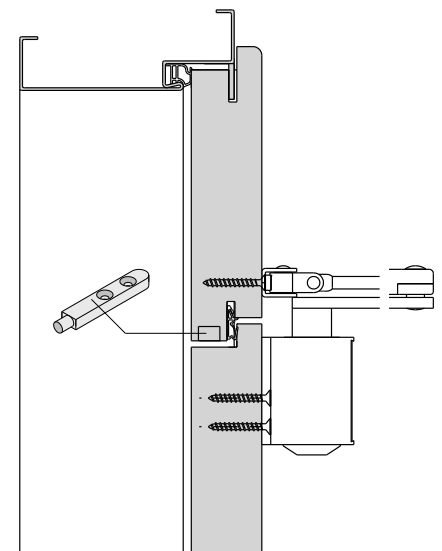
Hinweis: Das Türblatt sollte vor dem Oberblendeneinbau justiert sein (Flucht).



Stahlzarge mit Oberblende ohne Kämpfer

1. Stahlzarge laut Montageanleitung in der Wandöffnung befestigen.
2. Stahlzargendichtung einziehen und darauf achten, dass die Dichtung nicht gedehnt wird.
3. Die Oberblende in der Zarge so nach oben schieben, dass die Stahlhaltetaschen an der Zarge in die Nut der Oberblende greifen. Die seitliche und obere gleichmäßige Falzlucht von ~ 3,5 mm kann durch eine Hinterklotzung mit Hartfaserstreifen erreicht werden.
4. Loch (Durchmesser 10 mm) für die unteren Oberblendenhalter im Zargenfalz anzeichnen und bohren. Die Oberblendenhalter in die seitlichen Bohrungen stecken und mit 2 Stück Schrauben Spax 4,5 x 35 in der Oberblende festschrauben.

Hinweis: Besitzt die Oberblende eine Schlagleiste, muss diese bauseits gekürzt und angepasst werden!

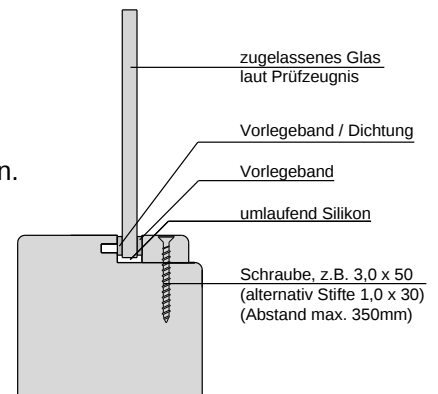


13. Verglasung Seitenteile und Oberlicht

1. Zarge vorbereiten:
Hierzu das Vorlegeband auf die Glasleisten aufkleben.

Achtung: Nur zugelassenes Glas laut Prüfzeugnis verwenden

2. Die Scheiben auspacken, reinigen und auf Beschädigungen überprüfen.
3. Die Glasscheibe, mit dem Stempel nach unten in den Falz einsetzen.
Luft umlaufend um die Scheibe ca. 2 mm.
4. Umlaufenden Luftspalt zwischen Glasscheibe und Zarge
vollständig und lückenlos mit Silikon ausfüllen.



5. Glasleisten von der Falzseite einsetzen und mit Schrauben oder Stiften befestigen.

14. Hinweise zur Verwendung von Feststellanlagen

Für die Verwendung von Feststellanlagen muss deren Verwendbarkeit durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung nachgewiesen sein. Für Rauchschutzabschlüsse (RSA) sind allein Feststellanlagen geeignet, die auf die Brandkenngroße „Rauch“ ansprechen.

Die Richtlinien für Feststellanlagen vom DIBt sind zu beachten.

Die entsprechenden Normen sind zu beachten

(z.B. DIN 14677 - Instandhaltung von Feststellanlagen)

- Im Brandfall muss der Schließvorgang durch einen geeigneten Auslöser eingeleitet werden
- Abnahmeprüfung + Wartungsverträge sind vorgeschrieben
- Die Einbauanleitung und Hinweise des Herstellers der Feststellanlage sind zu beachten
- Der Nutzer ist von seiner Wartungspflicht der Feststellanlage zu unterrichten

15. Hinweise zur Verwendung von selbstverriegelnden Schlössern

Bei Verwendung von selbstverriegelnden Schlössern sind die Spaltmaße zwischen dem Schließblech und Schloss, gemäß den Angaben des Verwendbarkeitsnachweises der eingesetzten und zugelassenen Schlösser einzuhalten. Es ist auch die Montage- und Einbauanleitung des jeweiligen Schlossherstellers zu beachten. Bewegliche Teile sind regelmäßig zu fetten. Defekte Teile müssen sofort ausgetauscht werden.

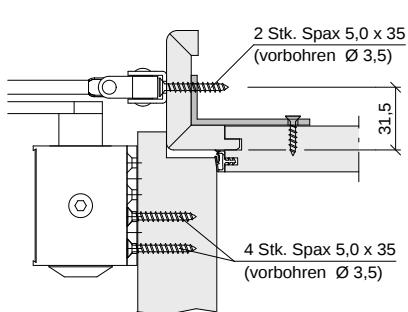
16. Hinweise zur Verwendung von elektrischen Türöffnern

Elektrische Türöffner dürfen nur in Verbindung mit gefederten Fallen verwendet werden. Sie dürfen nicht dauernd auf Entriegelung des eingesetzten Verschlusssystems stehen. Elektrische Türöffner müssen nach dem Arbeitsstromprinzip funktionieren und dürfen nicht dauerhaft in Position „entriegelt“ eingestellt sein. Bewegliche Teile sind regelmäßig zu fetten. Defekte Teile müssen sofort ausgetauscht werden.

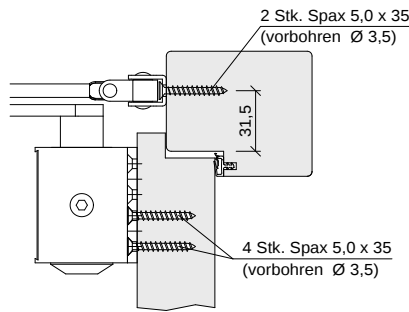
17. Türschließerbefestigung

Der mitgelieferte Obentürschließer nach DIN EN 1154 ist nach der beiliegenden Montageanleitung zu montieren, die Montageanleitung ist dem Kunden auszuhändigen und von diesem aufzubewahren. Die Schließkraft ist nach der Montageanleitung des Türschließers so einzustellen, dass die Falle aus jedem Winkel im Schließblech einrastet (sowohl aus 90° - als auch aus kleinerem Öffnungswinkel). Die Schließgeschwindigkeit aus 90° sollte ca. 5 sec. betragen.

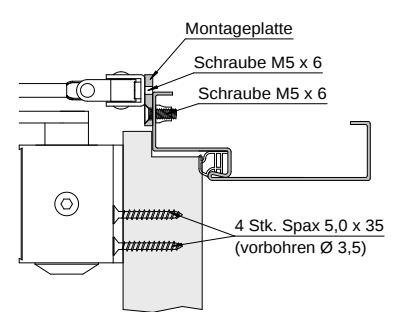
- **Hinweis Türfutter:** Die Hebelarmbefestigung ist mit einem Stahlbohrer Ø 3,5 durch die Bekleidung in den dahinterliegenden Aluwinkel vorzubohren und mit den mitgelieferten Schrauben zu befestigen.
- **Hinweis Blend- und Blockrahmen:** Spaxschrauben sind vorzubohren (Ø 3,5 mm)
- **Hinweis Stahlzarge:** Bei Stahlzargen muss eine Montageplatte an der Zarge befestigt werden.



Beispiel Türfutter



Beispiel Blend- und Blockrahmen



Beispiel Stahlzarge

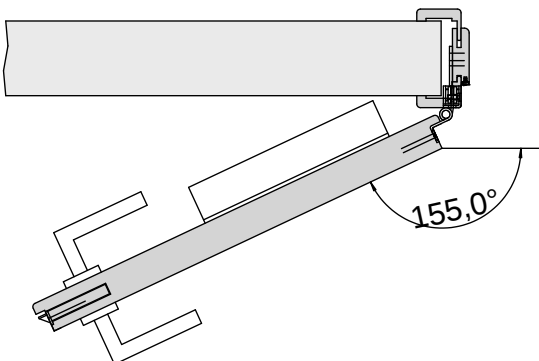
Hinweis: Bei der Befestigung des Türschließers am Türblatt muss die beiliegende Montageplatte verwendet werden!



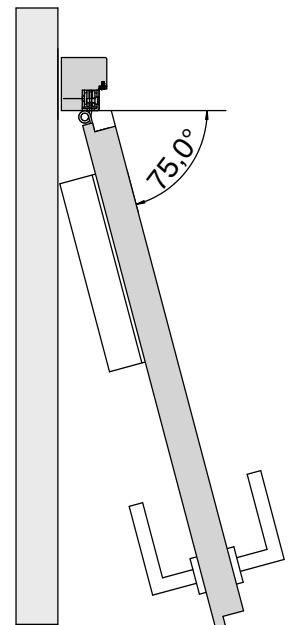
Achtung: Öffnungswinkel beachten!

Bitte beachten, dass der maximale Öffnungswinkel von verschiedenen Parametern abhängig ist (Fälzung, Zargenvariante, Türschließer usw.) Eine 180°- Öffnung ist nur in den wenigsten Fällen möglich und muss im Vorfeld geprüft werden, siehe Beispiele.

Bei dickeren Türen - z.B. mit doppelten Deckplatten - ist der maximale Öffnungswinkel zudem durch das dicke Aufdeck auf 150° begrenzt!



Beispiel 1:
Türfutter mit Standard- Türschließer

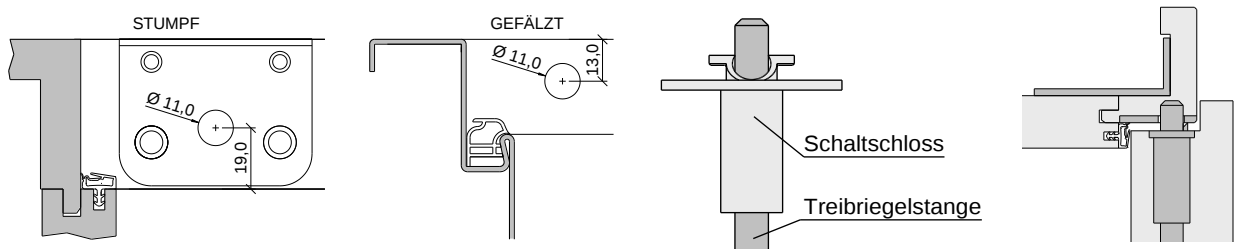


Beispiel 2:
Blockrahmen – "Situation Flur"
mit Standard- Türschließer

18. Hinweise Schaltschloss / Treibriegelstange und Bodenverriegelung (2-flg.)

Schaltschloss / Treibriegelstange:

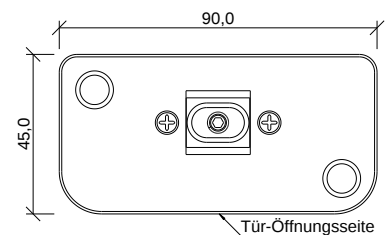
- Funktion des Schaltschlusses überprüfen. Die Treibriegelstange muss in dem Zargenquerstück und in die Bodenmulde voll ausfahren. Gegebenenfalls Schließblech nacharbeiten. Sofern das Schließblech werkseitig nicht vorgebohrt ist, muss die Bohrung ($\varnothing 11\text{mm}$) bauseits eingebracht werden.



Achtung: Vor dem Schließen des Standflügels muss sich die Treibriegelstange im eingefahrenen Zustand befinden. → Gefahr von Beschädigungen der Zarge und des Fußbodens

Bodenmulde:

- Standflügel schließen und die Lage der Treibriegelstange am Boden markieren
- Bodenmulde in den Boden einlassen 30 x 40 – Tiefe > 26
- Verstellbereich +/- 2mm



19. Einstellmöglichkeiten bei Bändern

Einbohrbänder (3-teilige Bänder)

Einstellmöglichkeiten Türblatt:

Durch Ein- bzw. Ausdrehen der Bänder kann das Türblatt seitlich verstellt werden.

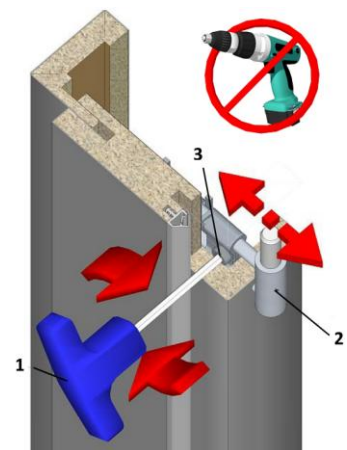


Einstellmöglichkeiten Türfutter gefälzt:

- Mit den Schrauben (3) der Bandtaschen das Bandrahmenteil (2) lösen
- Bandrahmenteil so einstellen, dass das Türblatt im geschlossenen Zustand an der Zargendichtung stramm anliegt, das Türblatt sich jedoch ohne großen Widerstand schließen lässt.
- Schrauben (3) wieder anziehen (mit $6\text{ Nm} \pm 0,5\text{ Nm}$) (wegen Überdrehungsgefahr keinen Akkuschauber verwenden!!)
- Schraubenöffnungen mit Abdeckkappen verschließen

Einstellmöglichkeiten bei stumpfen Elementen:

- Zum Einstellen der Bänder ist die dem Band beigelegte Einstellanleitung zu beachten



⚠ **Achtung:** Die Bandbefestigungsschraube ist im Lieferzustand nicht angezogen!

⚠ Die Bandtaschen sind im Auslieferungszustand komplett offen!

Die Schrauben dürfen nicht weiter herausgedreht werden!

Bei Nichtbeachtung besteht die Gefahr, dass die Bandtasche komplett zerstört wird!

VX-Bänder

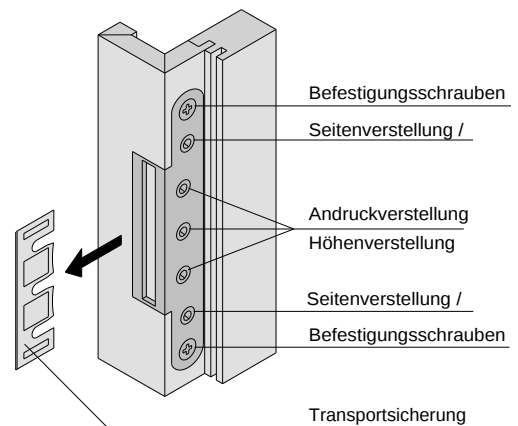
Die VX- Bänder ermöglichen eine dreidimensionale Verstellbarkeit, so dass geringe Einbautoleranzen ausgeglichen werden können. Bevor die Tür eingehangen werden kann, muss das Transportblech aus der Bandaufnahme entfernt werden (siehe Bild unten).

Seitenverstellung:

- Spindelschrauben der Seitenverstellung in die entsprechende Richtung drehen
- Beide Schrauben gleichmäßig verstellen, um Spannungen auf der Achse zu vermeiden

Andruck- / Höhenverstellung:

- Tür öffnen und mit Keilen feststellen
- 3 Klemmschrauben pro Aufnahmeelement leicht lösen
- Tür in die passende Position bringen
- Klemmschrauben fest anziehen und Keile entfernen



Folgende Einbauluft / Falzlufte muss eingehalten werden:

- Fugenbreite Bandseite: $\geq 2,0 / \leq 4,5$
- Fugenbreite Schlossseite: $\geq 2,0 / \leq 4,5$
- Fugenbreite oben: $\geq 2,0 / \leq 4,5$
- Fugenbreite unten: $\geq 3,0 / \leq 7,5$
- mittig bei 2-flügeligen Türen: $\geq 2,0 / \leq 4,5$

Achtung !

Vor evtl. Nacharbeiten des Schließbleches wegen zu schwerem Schließen der Tür ist der Dichtungsdruck durch Geschlossenhalten der Tür zu normalisieren!

20. Kürzen von Rauchschutztüren

Rauchschutztüren dürfen um maximal 20mm gekürzt werden. Vorhandene Nuten müssen nach dem Kürzen auf ihre alte Tiefe nachgenutzt werden.

21. Schlagleiste bei 2-flügeligen Türen Typ: RD-40-HSD

- Geeigneten Montagekleber auf der Rückseite der Schlagleiste, zwischen dem Klebeband, auftragen.
- Schutzfolie des Klebebandes entfernen und die Schlagleiste auf die Falzseite des Standflügels aufkleben (ggf. bis zum Aushärten zusätzlich mit Zwingen fixieren)

ACHTUNG: → Schlagleiste muss bündig mit der Unterkante des Türblatts angebracht werden
→ Falzkante der Schlagleiste muss bündig mit der Kante des Standflügels abschließen

- Mitteldichtung in Schlagleiste einziehen

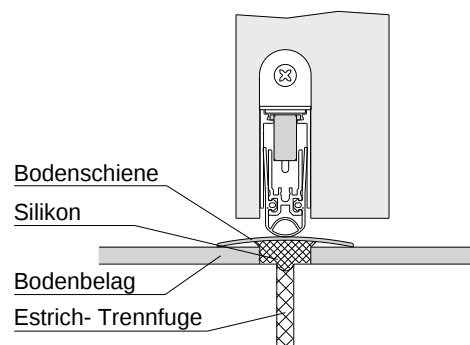


22. Einstellmöglichkeiten bei der Bodendichtung

- durch Drehen des Endstückes wird die Bodendichtung eingestellt und anschließend wieder in die Schiene eingesteckt (ohne Werkzeug)
- Höhe so einstellen, dass sich die Tür leicht schließen lässt
- Der Dichtungsgummi muss vollflächig am Bodenbelag anliegen
- Das Dichtungsprofil ist in der Regel bereits passend zum lichten Falzmaß des Türfutters abgelängt (falls nicht, ist dieses entsprechend zurückzuschneiden).
- Bei der Funktion "Schallschutz" ist eine Bodentrennfuge erforderlich
- Bodenschienen müssen mittig zur Bodendichtung sitzen



Die Dichtheit der Tür ist abhängig von der Beschaffenheit des Bodenbelages. Bei Teppichböden oder rauen Bodenoberflächen ist eine Schiene aus Metall (Höhe max. 5mm) zu verwenden, die zum Boden hin dauerelastisch abzudichten ist. Der Bodenbelag ist unter der Schiene im Bereich der Estrichtrennfuge zu trennen und mit Silikon aufzufüllen (siehe Skizze).



Hinweis:

Zur Montagekontrolle kann eine Lichtquelle im Bodenbereich der Tür platziert werden. Bei korrekter Einstellung der Bodendichtung darf zwischen Oberkante Fußboden und Dichtungslippe kein Lichtschein erkennbar sein. Vermeiden Sie Bodenanpressung! Ein zu hoher Anpressdruck führt zu erhöhtem Verschleiß des Dichtprofils, der Mechanik und der Befestigung.

23. Wartungs- und Pflegeanleitung

Um die Schutzfunktion von Rauchschutztüren dauerhaft zu gewährleisten, muss die einwandfreie Funktion der Zubehörteile durch eine regelmäßige von Beanspruchung und Nutzungshäufigkeit abhängige Pflege überprüft und hergestellt werden. Jedoch sollten mindestens einmal im Jahr die Türen überprüft und folgende Wartungs- und Pflegearbeiten durchgeführt werden:

Hinweis: Nach der erfolgreichen Abnahme geht die Verantwortung an den Betreiber über.
Der Betreiber hat die Pflicht zur Instandhaltung und Gewährleistung der Funktionsfähigkeit!

Alle Einstellarbeiten an Zubehörteilen sind nach den jeweiligen Herstellervorschriften bzw. Montageanleitungen durchzuführen.

- **Schlösser**
Die Gängigkeit von Falle und Riegel überprüfen. Gegebenenfalls mit einem geeigneten Schmiermittel nachfetten. Durch ein Einfetten der Fallenschräge kann das Zurückgleiten der Falle in den Schlosskasten enorm verbessert werden und das Schließblech wird geschont.
- **Drücker**
Der Sitz des Drückers sollte regelmäßig überprüft und gegebenenfalls nachgestellt werden.
- **Elektrische Türöffner und Bänder**
Elektrische Türöffner sind im Prinzip wartungsfrei. Aber auch hier erhöht etwas Fett auf der Sperrfläche die Leichtgängigkeit. Bänder ohne wartungsfreie Polyamidgleitlager leicht fetten.
- **Zargendichtungen**
Bei Beschädigungen oder Unvollständigkeit müssen die Dichtungen erneuert werden. Dies ist problemlos durch Austausch möglich. Es dürfen ausschließlich von PRÜM gelieferte Dichtungen verwendet werden.
- **Bodendichtungen**
Bodendichtungen müssen auf ganzer Türbreite die Bodenfuge abdichten. Bei Bedarf muss die Bodendichtung neu eingestellt bzw. ausgetauscht werden.
- **Weitere Hinweise**
Die Bohrungen für die Drückergarnitur müssen beidseitig von jeder Türblattseite erfolgen. Bohrungen durch das Schloss sind unzulässig, damit Schäden und Funktionsstörungen am Schloss vermieden werden. Das Festschrauben der Rosetten und Langschilder der Drückergarnitur ist mit Gefühl von Hand vorzunehmen! Ein zu festes Anschrauben kann zu Rissbildungen in der Türblattoberfläche führen! Kommt Montageschaum mit den Türelementen in Verbindung, werden diese angegriffen und sind nicht mehr zu überarbeiten! Beim Abkleben von Türelementen (z.B. zum Schutz bei Malerarbeiten) ist darauf zu achten dass ein Malerklebeband verwendet wird, welches die Oberfläche nicht anlässt! Nach Beendigung der Arbeiten ist das Malerklebeband unverzüglich zu entfernen. Außerdem sollte beim Einbau des Türfutters darauf geachtet werden, dass ein späterer Austausch ohne die Zerstörung eines vorhandenen Edelputzes möglich ist!

Pflege:

Alle Oberflächen (CPL, Dekor, Lack, Resopal) sind pflegeleichte Oberflächen, die sich durch Abwischen mit einem sauberen Tuch leicht sauber halten lassen. Die Verwendung von Scheuermitteln und aggressiven Reinigungsmitteln ist zu vermeiden. Bei starken Verschmutzungen gibt es einen speziellen Alkohol-Reiniger, der für Oberfläche und Dichtungsgummi geeignet ist. Achtung! Zum Wischen dürfen keine Mikrofasertücher verwendet werden!

Übereinstimmungsbestätigung / Montagebescheinigung

Mit diesem Formular bestätigt der Einbauer den vorschriftsmäßigen

Einbau der PRÜM- Rauchschutztüren Typ „RD“ / AbP P-5011 DMT DO

Typen: RD-40(-LA), RD-40-SD(-LA), RD-40-HSD, RD-SD-42(-LA), RD-SD-47, RD-40-2(-LA),
RD-SK3-12(-LA), RD-SK4-13(-LA)

- Name und Anschrift des Unternehmens,
das den Rauchschutzabschluss/ die Rauchschutzabschlüsse eingebaut hat:

Montagefirma: _____

Anschrift: _____

- Bauvorhaben im Objekt: _____

Anschrift: _____

- Datum des Einbaus des Rauchschutzabschlusses/ der Rauchschutzabschlüsse:

Datum: _____

Hiermit wird bestätigt, dass der Zulassungsgegenstand/die Zulassungsgegenstände hinsichtlich aller Einzelheiten fachgerecht und unter Einhaltung der Einbauanleitung, die der Antragsteller bereitgestellt hat, eingebaut wurde(n). Ein zugelassener Türdrücker sowie Türschließer wurde fachmännisch montiert und eingestellt.

(Ort, Datum)

(Firma/Unterschrift)

Die Bescheinigung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weitergabe an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.